



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

5 (5.1.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162981)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringselohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postauschlag M. 3.42 pro Quartal, Einzel-Bl. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 M.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchh. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 5.

M a n n h e i m, Montag, 5. Januar 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

Telegramme.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 5. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko telegraphiert der Korrespondent der „Daily Mail“, daß sich die militärische Lage in der Republik nicht unwesentlich zugunsten Duertas geändert habe. An der Nordgrenze ist der Angriff der Rebellen auf Nuevo Laredo zurückgeschlagen worden und die Regierestruppen halten auch Ojinaga. Endlich wird auch die Stadt San Luis Potosi nicht mehr bedroht. Es sieht jetzt so aus, als ob es den Regierestruppen auch gelingen werde, heute oder morgen schon Durango wieder zu nehmen, die Hauptstadt des gleichnamigen Staates, die von den Rebellen seit sechs Monaten gehalten wird. Am Schlußmonat siehe es dagegen mit den Finanzansichten. Man sehe mit Sorge den Dingen entgegen, die sich nach dem Ablauf der Bankfeiertage ereignen werden.

Hochwasser.

Strasbourg, 5. Jan. Nach dem niedrigen Temperaturstande der letzten Tage des vergangenen Jahres ist gestern in der Rheinebene und in den Vogesen mildere Witterung und Schneeschmelze eingetreten und der Rhein und sämtliche Wasserläufe führen Hochwasser.

Das Eisenbahn-Unglück bei Mey.

RC. Mey, 4. Jan. (Priv.-Tel.) Ueber das schreckliche Eisenbahn-Unglück bei Wölpky liegt jetzt das amtliche Ergebnis vor. Danach sind die ums Leben gekommenen Soldaten die Musketiere Albers, Reinhard, Paas, 9. Kompagnie Inf.-Regt. 173, Wille 8. Kompagnie Inf.-Regt. Nr. 145, Lohmeier, Willner, 10. Komp. Inf.-Regt. 67, Gefreiter Dalhoff, 2. Komp. Inf.-Regt. 145. Schwer verletzt wurden die Musikantensekretär Kramer, 10. Komp. Inf.-Regt. 67, Bedienung, Köster, 9. Komp. Inf.-Regt. 173. Leichter verletzt wurden die Musikantensekretäre Curian, Mais und Schmitz der 9. Komp. des Inf.-Regt. 173. Man hofft, das Leben sämtlicher Schwerverletzten zu retten. Ein Soldat wurde auf eigenartige Weise vor dem gleichen schrecklichen Schicksal bewahrt. Er war bereits aufgestanden, um den Mantel und das Seitengewehr anzulegen. Als der erste heftige Stoß erfolgte, wurde er durch das Fenster auf eine Böschung geschleudert und kam außer einigen Schrammen mit dem Schrecken davon. Die geretteten Soldaten gingen den Kerzen wieder zur Hand bei der Vergewaltigung der verunglückten Kameraden. Merkwürdigerweise wurde nur ein Wagen des 10. Wagens langen Militärzuges zertrümmert. Die übrigen Wagen mit den Insassen blieben völlig unberührt. Die meisten der Verletzten haben mehr oder minder komplizierte Arm- und Knochenbrüche erlitten. Die Weyer Ärzte Dr. Reischauer, Dr. Biegler begaben sich nach dem Eintreffen der Unglücksbotschaft sofort an die Unfallstelle. Im Bahnhof von Mey waren die beiden Ärzte Dr. Ernst und Dr. Ronet um die Verwundeten bemüht.

Frankreichs Stellung in Tanger.

Paris, 5. Jan. Wie aus Tanger gemeldet wird, veröffentlicht die dortige „Deutsche marocaine“ eine Unterredung mit dem ehemaligen Kriegs- und Kolonialminister

Messimy, der als Berichterstatter über das Marokkobudget eine Studienreise nach Marokko unternommen hat. Messimy erklärte u. a.: Frankreich müsse unter genauer Beobachtung des künftigen Status von Tanger darnach trachten, in Tanger, das nach wie vor das Fort von Marokko sein, eine überwiegende Stellung zu erlangen. Was den vielbesprochenen Marsch nach Taza anlangt, so werde Frankreich denselben zweifelsfrei unternehmen, aber nur mittels einer langsamen methodischen Durchdringung, welche keine zahlreichen Truppenmassen erfordere. Frankreich sei in Marokko in militärischer Hinsicht bei der größten Kraftanstrengung angelangt, die ihm die gegenwärtige Lage Europas gestatte. Die fortschreitende Ausgestaltung der eingeborenen marokkanischen und algerisch-tunesischen Truppen müsse es ermöglichen, daß ein Teil der Besatzungstruppen aus Marokko nach Frankreich zurückgeschickt werde.

Winston Churchills Flottenprogramm.

London, 5. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Der Pariser Korrespondent der „Daily Mail“ drahtet seinem Blatte, daß er versucht habe, Winston Churchill, der gegenwärtig auf Besuch bei Sir Ernest Cassel weilt, über sein diesjähriges Flottenprogramm auszufragen, allein dieser erklärte ihm rüdweg, daß er über derartige Fragen seiner Zeitung eine Unterredung gewähren könne.

Hestige Stürme in Nordamerika.

London, 5. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus New York wird gemeldet: Der Sturm, der über New York und der Küste von Long Island vorgestern und gestern hinwegzog, nimmt an Heftigkeit immer weiter zu. Die Nordostwinde hatten bei Scabrigh in New Jersey zeitweise eine Geschwindigkeit von 175 englische Meilen in der Stunde erreicht. New York selbst hatte vorgestern abend und gestern sehr unter dem Sturm zu leiden. Auch die Dampfer haben mit ihm schwer zu kämpfen. Eine Anzahl ausfahrender Küstendampfer kehrte in Eile nach Sandy Hook zurück, um dort Schutz vor dem Unwetter zu suchen.

w. Darmstadt, 4. Jan. Das Ministerium der Justiz hat der Zweiten Kammer eine Regierungsvorlage betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Losgesellschaften, die Veräußerung von Zubehörpapieren mit Prämien und den Handel mit Lotterielosen zugehen lassen. In der Begründung wird gesagt, daß die Regierung mit der Einbringung dieser Vorlage dem Beispiel anderer Bundesstaaten folge, wie dies auch von der Gr. Staatsanwaltschaft auf Grund ihrer Erörterungen dringend befürwortet worden sei.

Strasbourg, 4. Jan. Der sofort eingeleiteten bahnamtlichen Untersuchung des Eisenbahnunfalls in Wölpky ist am Samstag die gerichtliche Untersuchung gefolgt.

Madrid, 4. Jan. Bei Fuente de Piedra (Andalusien) stieß ein Eisenbahnzug mit einer Mangierlokomotive zusammen. Zwei Maschinisten, ein Zugführer und ein Schaffner wurden schwer verletzt, mehrere Reisende leicht verletzt.

London, 5. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Kalkutta gemeldet, daß in Bombay während der Winterferien 1914/15 eine große Ausstellung stattfinden soll, zu deren Eröffnung der Prinz von Wales nach Indien reisen werde.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Ein deutsches Wort für die Türkei.

w. Berlin, 4. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die europäische Diplomatie übernimmt aus dem alten Jahr eine Reihe ungeklärter Aufgaben. Es gilt mancherlei Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, für welche wertvolle Arbeiten schon geleistet sind. Alle europäischen Großmächte und eine größere Anzahl kleinerer Staaten sind an den Verhandlungen beteiligt; im Mittelpunkt steht die Türkei. Angebrochen durch die Schicksalsschläge im letzten Jahre sucht das Osmanenreich durch Reformen im Innern wie durch Klärung seiner Beziehungen zu den Großmächten seine Stellung zu befestigen, und es entwickelt dabei eine bemerkenswerte nationale Energie. Der Ernst dieser Bestrebungen und die persönlichen Eigenschaften der gegenwärtigen leitenden Männer in Konstantinopel berechtigen zu der Hoffnung, daß es der Türkei gelingen wird, in einigen Jahren der Ruhe ihre wirtschaftlichen und politischen Kräfte zu erneuern. Gestärkt wird diese Hoffnung durch die erfreuliche Steigerung der Staatseinnahmen in der asiatischen Türkei und in den dem Halbmond verbliebenen europäischen Gebieten, die aus den Ausweifen der türkischen Staatsverwaltung erkennbar ist. Das Vertrauen des europäischen Kapitals, dessen die Türkei für die Konsolidierung bedarf, hat sie sich durch Korrektheit und Pünktlichkeit, mit der sie auch in den Zeiten schwerster Bedrängnis ihre Verpflichtungen gegen die Staatsgläubiger erfüllte, in einer überall anerkannten Weise zu wahren verstanden.

In Beantwortung der von Sir Edward Grey gegebenen Anregung haben die Deutschemächte sich damit einverstanden erklärt, daß die Zeit für die Räumung Südalbaniens durch die noch dort befindlichen griechischen Truppen bis zum 18. Januar verlängert wird. Die Zwischenzeit kann für den Aufbau der albanischen Gendarmerie und für Verhandlungen unter den Großmächten in der Inselfrage benutzt werden. Diese Frage wird nicht durch Notenwechsel zwischen dem Dreierbund und dem Viererbund, sondern in einem europäischen Gedankenaustausch weiter zu behandeln und auf Grund des Einverständnisses der Großmächte zu lösen sein.

Rußland und die Türkei.

Wien, 3. Jan. Nach einer Konstantinopeler Meldung der Politischen Korrespondenz werden laut Nachrichten aus Erzerum seit einiger Zeit große Mengen russischer Truppen in der Nähe der russisch-türkischen Grenze beim Wilajet Erzerum angesammelt. Von russischer Seite würden diese Truppenbewegungen als militärische Übungen hingestellt.

London, 5. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird dem Daily Telegraph berichtet, daß das Abkommen zwischen der Türkei und Rußland wegen der Reformen in Armenien nunmehr abgeschlossen worden sei, weshalb der

russische Votschafter am nächsten Freitag einen längeren Urlaub antreten werde.

Rußland als Mittler zwischen Serbien und Bulgarien.

Belgrad, 4. Jan. (W. B.) Der russische General Holmsen ist hier eingetroffen und vom König und dem Ministerpräsidenten Paschtsch in Audienz empfangen worden. Er wird sich zur Schlichtung des serbisch-bulgarischen Grenzstreites an die Grenze begeben. Der Streitfall, der auf mangelhafte Karten zurückzuführen ist, dürfte baldigst in freundschaftlicher Weise geregelt werden.

Ein Vertrauensvotum für den Grafen Berchtold.

w. Wien, 4. Jan. Der ehemalige Reichsratsabgeordnete Graf Adalbert Sternberg erklärte in einem gestern gehaltenen und beifällig aufgenommenen Vortrag, daß man, wenn man die in den Delegationen gegen die Politik des Ministers des Auswärtigen erfolgten Angriffe ins Auge fasse, positive Forderungen von Seiten der oppositionellen Delegierten vermisste, die wohl alles getabelt hätten, ohne jedoch zu erklären, was Graf Berchtold hätte erreichen sollen. Tatsächlich hätte Graf Berchtold, so führte der Vortragende aus, in der so schweren Zeit den Krieg vermieden und das Bundesverhältnis mit Italien nicht nur ergänzt, sondern befestigt, die schlechten Beziehungen zu Rußland in ausgezeichnete umgewandelt und alle Forderungen durchgesetzt, die er am Balkan gestellt hatte. Graf Berchtold war der beste Diener seines Herrn, dessen Intentionen er geschickt durchgeführt hat. Die Intentionen des Monarchen waren wohl die denkbar reinsten, nämlich in bescheidener Festigkeit und zäher Verfolgung der Ziele mit voller Einhaltung der Bündnistreue den Frieden Europas nicht zu bedrohen. Gerade der Umstand, daß Graf Berchtold eine Kritik nicht fürchtet und nichts tut, um eine Kritik einzuschränken, macht ihn so sympathisch. Die Tatsache, daß er auf jedes bezahlte Lob verzichtet, macht ihn noch sympathischer. Oesterreich-Ungarn ist aus der politischen Krisis sehr gut herausgekommen, wie im Ausland allgemein anerkannt wird. Wir haben das Bewußtsein erhalten, daß unsere Väter opferfreudig in den Krieg zichen würden, daß es in der ganzen Monarchie wirklich echten Patriotismus gibt und wir erhabenen Hauptes einer glücklichen Zukunft entgegengehen können, denn wir können stolz auf unsere Armee sein.

Rumaniens auswärtige Politik.

Bukarest, 4. Jan. (Agence Roumaine.) In der Kammerdebatte über die Adresse zur Thronrede konstatierte Ministerpräsident Majorescu in Erwiderung auf die von mehreren Rednern geübte Kritik die Uebereinstimmung in den Anschauungen innerhalb der Regierung und ihre Zusammenarbeiten in allen Fragen der auswärtigen Politik. Die Regierung führte der Ministerpräsident aus, dürfe nach dem Bulgarischen Frieden nicht, wie Bratiansu es verlangt habe, zurücktreten, da sie die ganze Verantwortung auf sich genommen und um das Vertrauen des Parlaments gebeten habe. Sie wüßte aber ihre Aktion Rechenschaft ablegen und über die am Grundbuch geübte Kritik Rede stehen. Die Behauptung von der politischen Abhängigkeit Rumaniens von Oesterreich-Ungarn erklärte der Ministerpräsident für unrichtig und führt als Beweis dafür ein, an den rumänischen Gesandten in London gerichteter Telegramm an, dem dieser aufgefordert wird, einzig und allein die Interessen Rumaniens zu wahren und sich von keiner Macht ins Schlepptau nehmen zu

lassen. Man verlangte von uns, führte der Ministerpräsident weiter aus, mit Serbien gegen Bulgarien zusammenzugehen. Aber im September des vorigen Jahres wußten wir, daß ein serbisch-bulgarisches Bündnis mit einer feindlichen Tendenz sowohl gegen Rumänien wie gegen Oesterreich-Ungarn bestand. Wir hatten somit dieselben Interessen wie Oesterreich-Ungarn und gingen deshalb den gleichen Weg. Es ist unrichtig, daß Oesterreich-Ungarn nicht Rumäniens Freund war und Bulgarien begünstigte. Im Gegenteil, Graf Berchtold rief Bulgarien, sich mit uns zu verständigen. Als Oesterreich-Ungarn in die Lage versetzt wurde, in der zwischen Rumänien und Bulgarien schwebenden Frage sich auszusprechen, sprach es sich für Rumänien aus.

Der Ministerpräsident kritisierte sodann die Angriffe einer gewissen Presse gegen Oesterreich-Ungarn. Die Regierung habe diese Haltung in aller Form mißbilligt. Es sei natürlich gewesen, daß Oesterreich-Ungarn für die Revision des Bukarester Vertrages eintrete, was übrigens auch Ausland getan habe. Staatssekretär Grey habe ebenfalls erklärt, daß die Mächte ein Recht hätten, den Bukarester Vertrag zu prüfen, denn dieser berühre auch das Gebiet der europäischen Türkei und somit europäische Interessen. Daher mußte die Einbeziehung türkischen Gebiets in den Bukarester Vertrag vermieden werden. Rumänien habe somit die Forderung der Türkei, an den Bukarester Verhandlungen teilzunehmen, zurückgewiesen mit dem Hinblick darauf, daß es sich nur um Gebietsveränderungen zwischen den christlichen Staaten und nicht um solche in ihren Beziehungen zur Türkei handelte. Auf diese Weise sei die Revision vermieden worden.

Der Gesundheitszustand des Sultans.

London, 5. Jan. (Von uns Lond. Bur.) Der Konstantinopeler Korrespondent des Times telegraphiert seinem Blatte, daß die während der letzten Tage verbreitet gewordenen Berichte über den Gesundheitszustand des Sultans sehr übertrieben gewesen seien. Nichtig sei, daß der Sultan an seinem alten Nierenleiden etwas mehr in den letzten Tagen gelitten habe, als sonst und daß er außerdem von einer Erkältung hefallen war, aber die ein jüngerer Mann leichter hinweggekommen wäre. Aber sein Gesundheitszustand gebe zu Bedenken keinen Anlaß.

Sofia, 4. Jan. Der König empfing heute den Präsidenten der Sobranje Watshew in Audienz, um mit ihm über die Lösung der Kabinettskrise zu beraten. Auf Empfehlung Watshew wurde Radoslawow mit der Neubildung des Kabinetts betraut. Morgen Nachmittag muß das Kabinett konstituiert sein, um sich der Sobranje vorzustellen, die nach der morgigen Sitzung in die Weihnachtsferien geht.

Zabern.

Ueber ein Eingreifen des Kronprinzen in die Zaberner Affäre kursieren verschiedene Gerüchte. So lassen sich die „Leipz. N. Nachr.“ aus Straßburg melden: „Pariser Autorität“ meldet, daß der Kronprinz dem Obersten von Reuter ein Telegramm geschickt habe, in dem er ihn zu seinem lächelnden Vorgehen beglückwünsche. Diese Nachricht stellt nur eine Variante dar eines Gerüchts, das sich gegen Ende September in Straßburg hartnäckig behauptete. Es hieß nämlich damals, der Kronprinz habe sowohl vor dem 28. November wie auch nach den Vorgängen dieses Tages dem kommandierenden General des 15. Armeekorps von Deimling Telegramme geschickt, in denen er nicht nur das Verhalten des Generals sowie des

Obersten von Reuter gut hieß, sondern ihn auch in tapferen Ausdrücken ermunterte. Eine Bestätigung oder ein Dementi dieses Gerüchts war damals nicht zu erlangen, doch glaubten übereifrige Kombinatoren, als bald darauf der Kronprinz nach Berlin versetzt wurde, in dieser Maßnahme eine Bestätigung des Gerüchts erblicken zu dürfen.

Das Zentrumsorgan „Der Elffässer“ schreibt, er könne die Nachricht eines Blattes, wonach Oberst von Reuter vom Kronprinzen ein Neujahrstelegramm mit einem Glückwunsch für seine energische Haltung erhalten habe, bestätigen.

Eine amtliche Bestätigung dieser Meldungen liegt zur Stunde nicht vor, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Kronprinz tatsächlich wieder einmal Politik im Sinne der Militärpartei gemacht und sich in Gegenjah zum Kaiser sowohl wie zum Reichskanzler gesetzt hat. Wir bliden da wieder in einen mehr als bedauerlichen tiefen Zwiespalt zwischen Vater und Sohn hinein und sehen den Kronprinzen in der Rolle eines Hauptes (oder eines Werkzeuges?) einer scharfmächtigsten Militärpartei, die große Bedenken für die Zukunft weckt. Und wiederum muß man sagen, daß die Art, in der der Kronprinz die Politik des Vaters und seiner verantwortlichen Ratgeber zu durchkreuzen sucht, nicht zu billigen ist. Er sollte und dürfte dem Auslande dieses betrieblende Schauspiel nicht bieten, er sollte andere und taktvollere Wege wählen, um seiner Meinung Ausdruck zu geben. Gesiel ihm die Politik des Reichskanzlers in den Reichsländern, zu der auch der kaiserliche Vater steht, nicht, so konnte er seine Bedenken unmittelbar dem Kaiser oder dem Kanzler vorbringen. Der Erbe des Thrones sollte sich bemüht sein, daß auch er schon Verantwortungen trägt, aber er wird ihnen nicht gerecht, wenn er in die ohnehin dortigen und spitzigen Probleme, die sich um Zabern gruppieren, durch Aufreizung der einen Partei neue Verwirrung trägt. Seiner Stellung hätte es gegien, daß er sich in diesen so verwickelten und so heuchant zu behandelnden Fragen vor der Öffentlichkeit vollkommen zurückhalten ließ. Das ist leider nicht geschehen — die „Frank. Ztg.“ erfährt aus der Umgebung des Kronprinzen, daß man die Nachricht vom dem Telegramm an Oberst von Reuter und General von Deimling nicht dementieren. Die Verlegenheiten des Reichskanzlers wachsen so ins Unendliche und der Blick auf die innerpolitischen Zustände Deutschlands wird immer unergüchlicher.

Die Verhandlung gegen Oberst von Reuter.

(Von unserem Korrespondenten.)
 NO. Straßburg, 3. Jan. Am kommenden Montag beginnt vor dem Kriegsgericht der 30. Division die Verhandlung gegen den Oberst v. Reuter, Kommandeur des Inf.-Regt. 99 wegen der Vorfälle in Zabern am 28. November. Mit dem Oberst ist auch Leutnant Schadt angeklagt, der an jenem Abend die Verhaftungen der Zivilisten vornahm. Die Verhandlungsführung liegt wiederum in den Händen des Kriegsgerichtsrats v. Jan, die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Dr. Pfander. Die Verteidigung der beiden Angeklagten hat Rechtsanwalt Dr. Großart (Straßburg) übernommen. Die Anklageverfügung gegen Oberst v. Reuter lautete, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, auf 1. widerrechtliche Annahmung der Exekutivgewalt in Zabern, § 153 Reichs-Str.-G.-B. 2. Freiheitsberaubung Paragrafen 239, 240 R.-Str.-G.-B. 3. Mordigung. 4. Anstiftung zur Freiheitsberaubung nach § 115 R.-Str.-G.-B. Außerdem ist der § 55 des Militär-Str.-G.-B. angezogen, der die strafverschärfende Bedingungen enthält. Gegen Leutnant Schadt lautet die Anklage gleichfalls auf Mordigung und Freiheitsberaubung. Ferner werden ihm zwei

selbständige Handlungen, Hausfriedensbruch und Mißhandlung zur Last gelegt.

Die Schießsäre vom 26. Dezember.
 NO. Zabern, 4. Jan. Die letzte Zaberner Schießsäre vom 26. Dezember v. J. hat nun amtlich ihre Aufklärung gefunden. Es liegen zwei Meldungen von zivilgerichtlicher und militärischer Seite vor, die in Bezug auf die Tatsache, daß scharfe Schüsse fielen, übereinstimmen, hinsichtlich der Entfernung, aus welcher die Schüsse fielen, jedoch von einander abweichend. Nach der amtlichen Meldung des Generalkommandos sind die beiden scharfen Schüsse aus nicht großer Entfernung auf den Posten abgegeben worden. Die Geschosse sind über den Posten weggeschlagen, der bei Abgabe des ersten Schusses sofort die Ueberzeugung hatte, daß die Schüsse ihm galten. Die Angaben, es handle sich um einen groben Anflug, sind somit haltlos. Die Staatsanwaltschaft in Zabern stellte dagegen fest, daß die Schüsse wohl Scharfschüsse waren, jedoch aus einer Entfernung von etwa 90 Metern, jenseits des Kanalbauins abgegeben worden sind. Aus diesem Umstand sei zu folgern, daß es sich keinesfalls um ein Attentat auf den Posten, sondern um eine zweck- und ziellose Kanallerei gehandelt habe.

Ungeheuerliche Vorwürfe.

In der Presse ist vielfach die Erwartung ausgesprochen worden, der Kaiser werde beim Neujahrsempfang der kommandierenden Generale auf die Ereignisse in Zabern zurückkommen und Verhaltensmaßregeln für ähnliche Fälle in Zukunft geben. Diese Meinung hat sich, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, als irrtümlich erwiesen. Unter den Generalen dagegen bilden, wie das Blatt weiter mitteilt, die Vorgänge in Zabern nahezu den alleinigen Gesprächsstoff. Fast allgemein wurde bedauert, daß das Zentrum und namentlich die national-liberale Fraktion sich in der ersten Hitze des Gefühls zu einem so heftigen Vorstoß fortzureißen ließen, ohne abzuwarten, welches Bild sich bei genauer, objektiver Prüfung des Sachverhaltes ergeben werde. Insbesondere erregte es Befremden, daß weder die Nationalliberalen noch das Zentrum das Verhalten der armeerfeindlichen Presse gebührend geißelten. Wir können nur annehmen, daß die Generale recht schlecht über die Haltung der Nationalliberalen unterrichtet sind, sonst könnten sie so durchaus fehlgehende Vorwürfe nicht erheben. Wir glauben, einer besonderen Zurückweisung bedürfen sie nicht; die nationalliberale Partei hat der armeerfeindlichen Presse gegenüber stets und mit Entschiedenheit die Stellung eingenommen, die ihr politisches und nationales Gewissen ihr vorschreibt. Und sie kann es sich entschieden verbitten, mit den Demokraten und Sozialisten über einen Kanon geschworen zu werden. Ganz unangbar aber ist es uns, daß ein Blatt wie die „Tägl. Rundschau“ diese aller Wahrbeit unhinprechenden Vorwürfe weitergibt, ohne sie als ungeheuerlich zurückzuweisen. Die „Tägl. Rundschau“ kann es besser wissen als die Generale und sie hätte daher nach den Grundsätzen ehrllicher Publizität verfahren sollen.

Politische Uebersicht.

Manheim, den 5. Januar 1914.

Freisinn u. Sozialdemokratie.

Sehr interessante Mitteilungen über die kürzlich in Waldmichelbach erfolgte Wahl geben der „Rdn. Ztg.“ von ihrem heftigen Korrespondenten zu. Sie verdienen die vollste Beachtung der Politiker:
 Nähere Nachrichten aus dem Wahlkreise Waldmichelbach bestätigen, daß der Freisinn anscheinend ganz geschlossen zur Sozialdemokratie übergegangen ist. Eine öffentliche Wahlparole hatte die Fortschrittliche Volkspartei nicht ausgegeben. Offenbar hat aber der sich hier immer mehr durchsetzende Radikalismus in der Partei schon solche Fortschritte gemacht, daß auch

ohne Parole die Anhänger des Freisinn dem Sozialdemokraten den Vorzug gaben gegenüber einem nationalliberalen Manne, der noch dazu keineswegs verdächtig ist, als nationalliberal zu sein oder der Wormser Richtung anzugehören. Diese Entwicklung geht auch aus den Wahlsiffern hervor. Bei der Hauptwahl wurden 868 nationalliberale, 434 fortschrittliche, 945 sozialdemokratische und 855 Stimmen des Zentrums abgegeben. Die Stichwahl brachte dagegen für den nationalliberalen Kandidaten 1942 und für den sozialdemokratischen Kandidaten 1475 Stimmen. Das Zentrum war entschieden für den Nationalliberalen eingetreten und hatte auch in allen in Betracht kommenden Orten Versammlungen abgehalten. Das hatte auch die Sozialdemokratie nicht veräumt. Die Nationalliberale Partei hatte sich auf die Veröffentlichung eines Flugblattes beschränkt. Trotzdem kamen nennenswerte Reserven zum Vorschein, die weder von freisinniger, noch von Zentrumsseite stammen können.

Badische Politik.

Gründung eines Nationalliberalen Vereins.

— I. Heesheim, 5. Jan. In überaus frohlicher Zahl waren unsere hiesigen Freunde der Einladung zu einer Parteiverammlung gefolgt, die gestern nachmittag im „Hirsch“ stattfand. Herr Hr. Reil eröffnete dieselbe mit begründenden Worten und gab bekannt, daß in hiesigen Parteikreisen der lebhafteste Wunsch bestehe, anstelle des bisherigen Liberalen Vereins einen rein Nationalliberalen Verein zu gründen. Die letzte Wahl habe bewiesen, daß gemischt-liberale Vereine keinen Zweck haben, zudem gehören die hiesigen Liberalen fast alle zur Nationalliberalen Richtung. — Ueber die Notwendigkeit der Organisation sprach alsdann in trefflichen Ausführungen Herr Ed. Schaaf-Heesheim. Sein Appell galt insbesondere auch der Jugend. — Das Hauptreferat über Reichs- und Landespolitik sowie über den Wehrbeitrag erstattete Herr Parteisekretär Wittig. Er warf einen woffischen Rückblick auf das verfloffene Jahr und zeichnete sodann Deutschlands Zukunftsaufgaben auf den verschiedenen Gebieten. Auch auf Zabern kam Reuter zu sprechen. Der Hauptkubdige sei dort die Kerikal-nationalistische Agitation. Danach konnte aus Achtung vor den Gesetzen unsere Partei im Reichstoge nicht anders handeln, als dem Mißfallendvotum, das sich nur auf diesen einen Vorfall beziehe, zuzustimmen. (Beifall). Alsdann behandelte der Vortragende den Wehrbeitrag, besonders in seiner Wirkung für die Landwirtschaft. Anhaltender Beifall folgte seinen mehr als einflussigen Darlegungen. Herr Stadt. Speidel-Kedaran forderte zu politischer Opferwilligkeit auf. Gemeinderat Wilson-Ladenburg befrwortete eine selbstwählte Gemeindepolitik. Verschiedene Redner aus unserer Gemeinde begrüßten die Reorganisation des Vereins freudig. Sofort wurde zur Vorstandswahl geschritten. Dem Hr. Reil wurde Vorsitzender, Herr Altorfer Feuertlein Stellvertreter, Herr Stein jun. Schriftführer, dazu wurden mehrere Beisitzer gewählt. 58 Herren aller Stände erklärten schriftlich ihre Mitgliedschaft zum neuen Verein. Mit herzlichem Worten des Dankes schloß Herr Reil die wohl-gelungene Versammlung.

Zum Frieden im Krankenkassenstreit.

Nachdem die Einigungsverhandlungen zwischen Ketzgen und Krankenkassen in Berlin am 23. Dezember zu einem erfreulichen Abschluß gelangt sind, können nunmehr in Baden die schon seit längerer Zeit vorbereiteten ärztlichen Vertretungswürfe zwischen den Ketzgenvereinen und den Krankenkassen unterzeichnet werden. Wie das Organ der badischen Ketzgenkammer, die Kerzlichen Mitteilungen für Baden, mit-

Feuilleton

Shadleton über seine neue Südpolexpedition.

Sir Ernest Shadleton hat sich Berichterstattungen gegenüber in ebenso interessanter wie eingehender Weise über die wissenschaftlichen Ziele und die Ausrüstung seiner neuen großen Expedition ausgesprochen. „Die Aufgabe der Expedition“, so erklärte er, ist die, den Südpolarkontinent von Meer zu Meer zu durchqueren, ausgehend vom Weddell-See und endend beim Ross-See. Hier liegt der einzige Weg, um zu vollenden, was die früheren Expeditionen begonnen hatten. Die Pässe von den rund 1700 englischen Meilen, die wir dabei zurückzulegen haben, ist noch unbekanntes Land. Der Weg vom Südpol zum Ross-See ist schon früher gemacht worden; wir wollen aber, wenn die Verhältnisse günstig sind, die bereits entdeckten Wege vermeiden und auch so einen neuen Pfad finden, wir dürfen also hoffen, die gegen 1700 Meilen auf völlig unbekanntem Land zurückzulegen. Vermutlich dieses Landes wird es endlich möglich sein, den durchaus kontinentalen Charakter des Südpolarkontinents genau festzustellen. Vorläufig weiß niemand, ob das große Plateau sich nördlich vom Pol oder dem Weddell-See hin sich senkt, und

ebenso wenig weiß man, ob die große Victoria-Gebirgskette, die sich nach dem Pol hinzieht, sich quer durch den ganzen Kontinent erstreckt. Die Lösung dieses Problems ist von höchster Wichtigkeit für alle Geographen der Welt, und die Entscheidung der großen Weltkarte, die wir dort vermuten, wird einer der höchsten geographischen Triumphe aller Zeiten sein. Wir erwarten auch wichtige geologische Resultate von der Reise. Während der Winterquartiere werden Forschungsreisen zum Studium der Gesteine und geologische Sammlungen unternommen. Das eine meiner beiden Schiffe soll zu diesem Zweck einen Trupp an der Westseite des Weddell-Meeres landen und das Schiff während dieser Zeit, wenn möglich, die Fortsetzung von Graham-Land nach Süden feststellen. Ständige magnetische Beobachtungen werden vom Weddell-See bis zum Pol vorgenommen, und da der Weg nach dem magnetischen Pol führt, so ist damit eine ideale Methode zur Feststellung der allgemeinen Abweichung der Magnetnadel gegeben. Diese Arbeiten zur Magnetkunde sind auch von großem praktischen Wert, da eine absolut genaue Kenntnis der magnetischen Verhältnisse für die Schifffahrt von höchsten Nutzen sind. Ich beabsichtige auch, in den Winterquartieren ein magnetisches Observatorium einzurichten und so den ganzen Winter über regelmäßige magnetische Beobachtungen zu machen. Ebenso werden die meteorologischen Verhältnisse sorgfältig studiert. Und dies wird dazu beitragen, einige bedeutendere Probleme der Wetterkunde zu erhalten,

über die man bisher noch gar nicht unterrichtet war. Nicht minder wird in den Winterquartieren sowohl wie auf der Reise die biologische Forschung betrieben werden; über die Verteilung des Tier- und Pflanzenlebens im Südpolargebiet sollen genaue Aufzeichnungen gemacht werden. Beide Schiffe sind mit Vorrichtungen für Schlepptreue und Rettungsapparate ausgerüstet, sobald auch die Tiefseeforschung nicht vernachlässigt werden soll. Durch all das hoffen wir, eine große Bereicherung der menschlichen Kenntnisse zu gewinnen, aber das Hauptziel der Expedition ist und bleibt doch die Durchquerung des Südpolarkontinents. So sehr ich auch das unbekanntes Land auf dem Erdball bereits verringert hat, so bleibt doch hier noch ein großes Werk, das getan werden muß.“ Die Angaben über die Ausrüstung und den Verlauf seiner Expedition vervollständigte dann der berühmte Polarforscher durch eine Anzahl neuer Mitteilungen: „Die Hauptgruppe der Expedition wird aus sechs Mann bestehen, die die Durchquerung des Südpolargebietes mit 1200 Pfunden, 2 von Aeroplanpropellern getriebenen Schlitten und einem Aeroplan mit verflügten Flügeln für die Fahrt über Eis durchführen wollen. Ueber diesen sechs Männern, deren Auswahl noch nicht ganz fest steht, werden sich an der Expedition drei erfahrene Naturforscher beteiligen, ein Biologe, ein Geologe und ein Meteorologe.“ Shadleton sprach dann über die Leistungsfähigkeit der 120 Hunde, die aus Alaska und Sibirien kommen; mit diesen Tieren hat schon Amundsen die besten Erfahrungen ge-

macht. Für den Vorschlag, anstatt der Hunde, gezähmte Bären bei der Polarreise zu verwenden, zeigte er wenig Sympathie. Viel verdrückt er sich auch von den Aeroplan-Schlitten, die vermög ihrer ausgezeichneten Motoren imstande sind, nahezu 100 Pfund Gewicht mit einer Schnelligkeit von 5-6 Meilen in der Stunde zu befördern. Shadleton hofft, die Durchquerung des Südpolarkontinents bei günstigen Bedingungen in 5 Monaten durchzuführen. „Geht alles gut, so hoffe ich, daß meine neue Südpolexpedition im April 1915 zurück sein wird.“

Der Parisfal.

R.K. Paris, 3. Januar.

(Von unserem Korrespondenten.)

Mit welcher hingebungsvoller Begeisterung das größte französische Kunstinstitut an die Wieder-gabe des Parisfal gegangen, geht am besten aus einem Briefe des Hauptarbeiters, Herrn Franz, hervor, den er auf eine Anfrage an den „Figaro“ wenige Stunden vor der Auf-führung gerichtet. Herr Franz schreibt:
 Ein Gefühl freudigen Stolzes erfüllte mich am Tage, an welchem mir die Ehre zuteil wurde, mich als ersten französischen Interpreten des geachteten Dramas auszusprechen. Ich machte mich sofort an das Studium dieser un-gemeinlichen Rolle. In demselben Maße als ich mir die Schönheiten des Werkes offenbarten, füllte ich die ganze Schwere meiner Verantwortung. Ich hatte schon Lohengrin, Walküre in den Meistersingern, Lammhäuser, Tristan

teilt, kommen die Einzelheiten des Berliner Abkommens für Baden nicht in Betracht, da hier der Mantelvertrag schon vor dem 23. Dezember von allen vertragsfähigen Krankenkassen anerkannt wurde. Die badischen Ärzte haben damit also alle Ursache, ihrer Landeszentrale dankbar zu sein, weil diese durch ihre kluge Taktik es verstanden hat, den Mantelvertrag für alle Fälle sicherzustellen. In einem Erlaß an die Oberversicherungsämter hat das Ministerium des Innern die Bedingungen des Mantelvertrages als angemessen bezeichnet.

Bayerische und pfälzische Politik.

Graf Hertling.

München, 4. Jan. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Der König empfing heute Vormittag die Staatsminister Freiherrn von Hertling, Freiherrn v. Soden-Fraunhofen, v. Thelemann, v. Breunig und den Kriegsminister Freiherrn Krefz von Kressenstein, sowie die ersten Präsidenten der beiden Kammern des Landtages in Audienz, um ihnen hierbei die anlässlich des allerhöchsten Geburtstages verliehenen Auszeichnungen bekanntzugeben. Der erste Präsident der Kammer der Reichsräte Graf Jäger von Glött wurde in den erblichen Fürstentum, der Vorsitzende des Ministerrates Freiherr von Hertling in den erblichen Grafenstand erhoben. Staatsminister v. Soden-Fraunhofen erhielt das Großkreuz des St. Michael-Ordens, der Kriegsminister das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone; Justizminister von Thelemann und Finanzminister von Breunig wurden in den erblichen Adelsstand erhoben. Der Präsident der Kammer der Abgeordneten v. Orterer erhielt den Titel und den Rang eines Geheimen Rates mit dem Prädikat Excellenz.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 5. Januar 1914.

Wissenschaftl. praktischer Kursus zum Studium der Alkoholfrage in Südwestdeutschland.

Am Samstag abend sprach zunächst Herr Lehrer Gustav Temme, Nordhausen über Alkohol und Volkswohlstand.

In der Bekämpfung der Alkoholgefahr ist zunächst festzuhalten, daß sie persönlich für den Einzelnen leicht zu lösen ist, daß sie aber als soziale Frage betrachtet werden muß. Sie greift nicht nur tief in das Volkswohl ein, sondern auch die Bevölkerungszahl und seine wirtschaftliche Lage wird von der Alkoholfrage beeinflusst. Nicht weniger als die Tuberkulose nagt sie am Volkswohl und wenn es nicht bereits in hohem Grade an die Wirkung dieser Seuchen gewöhnt wäre, könnte ein Volk sie überhaupt nicht ertragen. Die Ursachen sind zunächst in der Erwerbstätigkeit der Frau zu suchen. Die Massen Frauen, die täglich in den Fabriken ihre Kraft aufwenden müssen, sollten zur Erhaltung der Volkskraft und zur Volkserziehung herangezogen werden. Ein weiteres Moment ist die Wohnungsfrage, die in ihrer Wirkung auf den Alkohol noch viel zu wenig gewürdigt worden ist. Als drittes oder besser als Resultat der beiden vorausgehenden tritt die Säuglingssterblichkeit hinzu. Die Ursachen der letzteren sind zunächst in den Geschlechtskrankheiten und der zunehmenden Festerung zu suchen. Aus allen diesen Ursachen ergibt sich eine Wechselwirkung; einmal werden die Menschen aus schlechten Wohnungen dem Alkohol in die Arme getrieben und zum andern durch den Alkohol dem wirtschaftlichen Untergang und

damit in die schlechten Wohnungen. Daraus folgern dann alle anderen Leibel, Unzucht, Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose usw. Aber so sehr die Alkoholfrage soziale Wurzeln hat, so sehr muß sich die Aufmerksamkeit den Trinksitten zuwenden. Die Erziehung zur sozialen Ethik muß hier einleiten, um unser Volk wieder auf seine Höhe zu führen. (Beifälliger Beifall.)

Darnach nimmt Herr Verordnungsreferent Stahl-Mannheim das Wort zu einem Vortrage:

„Trinkersüßigkeit in der Praxis.“

Dem Wort Herbes „Eine Menschenseele finden“ steht das Wort so manchen Trinkersüßigkeit „Was gehen mich die Trinker an“ gegenüber. Wer dieses Wort noch sagen kann, darf nicht zu denen gerechnet werden, die es ernst mit der Alkoholbekämpfung meinen. Das Wichtigste hierzu ist eine aufrichtige große Menschenliebe. Der Trinksüßigkeit Mannheimer waren 600 Trinker mit 2000 Kindern gemeldet, davon waren 12 Bezugs-Mütter; 16 wurden entmündigt. Überaus schwierig gestaltet sich die Arbeit dieser Fürsorgestelle, denn denen, für die sie geschaffen ist, den Trinkern, fehlt der Mut, uns größer aber ist das Geld, das von den kommenden Frauen und Angehörigen geschildert wird. Trennung und Armenkommission sind die Institutionen, die der Tätigkeit der Trinksüßigkeitstelle voranzutreiben. In verschiedenen interessanten Beispielen schildert der Redner nun die Tätigkeit der Fürsorgestelle und konnte dabei manchen schönen Erfolg verzeichnen. Aber ehelos ist dann derjenige, der einen abstinent gewordenen Trinker verleiht, gegen seinen Willen zu handeln, und Gut ab vor denen, die ihn reiten. Dies sind in der Hauptsache die Abstinenzvereine, die die Tätigkeit der Trinksüßigkeitstelle überhaupt erst ermöglichen. Sie halten die Geretteten zusammen und in ihnen finden diese Anregung und Bestärkung. Wenn nun auch die Stadt der Fürsorgestelle größere Mittel in Aussicht gestellt hat, so ist eine weitgehende Unterstützung dieser Abstinenzvereine unbedingt erforderlich. Es ist hierbei gleichgültig, welcher Richtung oder Konfession der Verein huldigt, im letzten Ziel sind alle gleich und ihr Sieg ihnen sicher. Die einzige Gewähr zur Erreichung des Ziels bietet jene große, tiefe Menschenliebe, zu der der Redner eindringlich ermahnt. (Langanhaltender lebhafter Beifall.)

Die letzte Abendveranstaltung im alten Rathensaale leitete Dr. phil. Karl Wilker-Sena mit einem Vortrag über

„Alkohol und Rassenhygiene“

ein. Der Satz Riechkes, „Eurer Kinder Land sollt ihr lieben“, ist wohl noch nicht Geseh geworden, er muß aber zur Erkenntnis gebracht werden, bis er oberstes Gesetz der Menschen ist. Denn jetzt mehren sich in unserer Volks die bedenklichen Symptome: der Geburtenrückgang, die Zunahme der Geisteskranken und jugendlichen Verbrecher. Die Hilfskassen zählen schon jetzt etwa 4000 Jüglinge, die nur schwer ihren Weg durchs Leben finden. In einigen interessanten Beispielen erläuterte Redner, wie eine einzige Familie eine Fülle Not und Elend über ein Volk bringen kann und durch ihre Fortpflanzung die Degeneration durch Säuer und Schwachsinnige fördert. Aufgabe der Ehe eingehenden Frauen ist es, auf die Rassenhygiene bedacht zu sein und vom Gatten neben der sexuellen Reinheit die Freiheit vom Alkohol zu fordern, deren Mangel freigeil in der akademischen Jugend zu finden sind. Dadurch wird die Frau zum wichtigsten Faktor der Rassenhygiene, deren größter Schaden die Reute sind, die unter der Radwirkung des Alkohols die Gebärfähigkeit der Frau bis aufs letzte anknüpfen. Ein eigenartiges Licht wirft die Prämierung des ersten unehelichen Kindes einer neuen Garnison auf das deutsche Sittenleben. Vererbung, Geschlechtskrankheiten und Alkoholismus, diese drei sich ergänzenden Seuchen, untergraben unsere Rasse und verderben sie. Ein wichtiges, vielleicht das wichtigste Kampfmittel dagegen ist ein allgemeines Alkoholverkaufsverbot, dessen Forderung die Ausführungen schließt. (Stürmischer anhaltender Beifall.)

das wüßte des großen Hauses ist, dem wir angehören. Wir haben auch, weshalb sollte ich es leugnen, eine Qualität nationalen Stolzes hineingelegt. Wir alle wünschen, daß der Parfüf in Paris in einer Weise gelungen werde, daß Wagner selbst damit zufrieden gewesen wäre. Ob ich mir mehr Teil dies erreicht, das wird sich in wenigen Stunden zeigen. Gutes ist sicher: nie ist ein Werk mit heftigerem Beifall in Szene gesetzt worden, denn der inspirierende Reizung des großen Künstlers Andre Messinger, und nie ist es mit aufrichtigerem Enthusiasmus interpretiert worden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternotiz.
Am Mittwoch, den 7. ds. Mts. findet im Theater an Stelle von „Der Bauer“ eine Aufführung der „Schmetterlingstrau“ statt; im Mann Theater wird am gleichen Abend auch das vorerwähnte Schauspiel „Der Trödel“ gegeben.

Die Aufnahme zur Reueinführung von „Don Juan“ sind von den Herren Thomas Starke und Franz Weh einverstanden und in den Verhältnissen des Opernhauses unter Leitung des Herrn Wardenberg-Aufsetzer, Mos u. der Oberregisseurin Dräutlein-Keller angesetzt.

6. Violin-Abend Spamer-Böhl.

Auf das am Mittwoch, 7. Januar im Kasinoaal stattfindende Konzert machen wir hiermit besonders aufmerksam. Das Programm besteht aus den drei berühmten Violin-Konzerten von

Zum Tode des Geheimrats Dr. Carl Reih.

Der Tod des Herrn Geheimrats Reih! Das war am gestrigen Tage das allgemeine Gesprächsthema. Überall hörte man Ausdrücke des tiefsten Bedauerns und des aufrichtigsten Mitleids. Man wollte nicht begreifen, daß die populäre, so überaus verehrungswürdige Gestalt des alten Herrn für immer aus dem Gesichtskreis der Mannheimer verschwunden sein soll. Carl Reih hat einen sanften Tod gehabt. Die Agonie schied am Samstag schon in den ersten Nachmittagsstunden ein. Im Sterbezimmer weilten außer Fr. Anna Reih, die ihren geliebten Bruder mit nimmermüder Aufopferung gepflegt hat und die immer noch auf Genesung hoffte, so lange sich noch ein leises Anzeichen bemerkbar machte, Herr Geh. Kommerzienrat August Böckling, die Pflegeschwester und die Bedienung. Kurz nach 4.30 Uhr schlug der Kranke die Augen noch einmal auf, ein leiser Seufzer — der Tod war eingetreten. Still, fast unmerklich war der Unvergeßliche in jenes Reich hinübergeschlummert, aus dem es keine Rückkehr mehr gibt. Carl Reih ist an einem allgemeinen Kräfteverfall dahingestorben, der bald nach den Jubiläumstlichkeiten im verfloßenen Jahre einsetzte. Es ist sicher, daß sich der Verblühene damals zuviel zugemutet hat. Die schwere Erkältung, die er sich auf der Jagd zuzog, hat das Ende beschleunigt.

Beileidsbezeugungen.

Im Trauerhause gaben gestern ununterbrochen die Kondolenzbesucher ihre Karten ab. Kurz nach 12 Uhr erschien eine Deputation des Stadtrats unter Führung des Herrn Oberbürgermeister Kucher, bestehend aus den Herren Bürgermeister v. Hollander und Dr. Winter und den Stadträten Baffermann, Vogel, Reidel und Froschag. Herr Oberbürgermeister Kucher hielt an Fr. Reih eine tiefempfundene Ansprache, in der er auf die hervorragenden Eigenschaften des Heimgegangenen hinwies, dessen Name weit über die Grenzen des Vaterlandes hochgeschätzt gewesen sei. Wenn er auch nicht den Vorzug gehabt habe, den Verblühenden persönlich zu kennen, so habe er doch so viel von ihm gehört und gelesen, daß er sich ein genaues Bild von seiner seltenen Persönlichkeit machen konnte. Der Herr Oberbürgermeister dankte Fr. Reih, daß sie dem Heimgegangenen so viele Jahre treu zur Seite gestanden und ihm so manche Anregung gegeben hat, die der Stadt und der Allgemeinheit zum Wohle gereichten. Fr. Reih könne sich verheißern lassen, daß die ganze Liebe und Verehrung, die dem Verblühenden entgegengebracht wurde, auf ihre Person übertragen werden würde. So werde man das Andenken des unvergeßlichen Mitbürgers am besten ehren.

Die städtischen Gebäude haben zum Zeichen der Trauer halbmaße geflaggt, ebenso die Rheinische Creditbank und die Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Eine große Anzahl kostbarer Trauerkränze wurde bereits im Laufe des gestrigen Tages abgegeben. Es waren ihrer so viele, daß man sie in der Autogarage unterbringen mußte, ehe sie nach dem Friedhofe verbracht wurden. Auch eine Anzahl Beileidsstelegramme liefen ein. Wir geben die bemerkenswerten nachstehend wieder:

Großherzogin Friedrich von Baden.

Tief betrübt durch die bei meiner Heimkehr erhaltene schmerzliche Trauerkunde vom Hinscheiden Ihres hochverehrten Bruders, spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme an diesem schweren Verlust aus. Das Andenken an den so edel gesinnten, unermüdet und gemeinnützig tätigen Mann bleibt bei mir dankbar bewahrt. Friedrich, Großherzog.

Großherzogin Silda von Baden.

Tief erschüttert und betrübt durch die Kunde vom allermüdeten Beileid bei diesem großen unersetzlichen Verlust aus. Erwarte den Großherzog erst abends hier zurück. Silda.

Großherzogin Luise von Baden.

Heute Morgen durfte ich Ihnen noch Hoffnung und Zuversicht auf günstige Wendung aussprechen und nun ereignet sich in diesem Augenblick die Trauerbotschaft, die mich auf das Tiefste betrübt und bewegt; kann ich doch ganz und voll erkennen, was Ihr treues Schwesternherz in dem geliebten Bruder verleiht, mit dem Sie so unloslich verbunden waren. Ich begreife Sie mit meiner treuesten Teilnahme in Ihrem unsagbar tiefen Leid. Gott wolle Sie härten. Der Heimgang Ihres Bruders verleiht auf das Schmerzlichste weit, ja die weitesten Kreise. Ganz Mannheim wird um ihn trauern und viele in unserem Lande sich dieser Trauer anschließen, wohl ermessend, was dieses Scheiden bedeutet. Auch ich darf im Rückblick auf die langjährigen Beziehungen mit dem Entschlafenen wie mit Ihnen diesen Verlust als einen persönlichen betrachten und empfinden. Sie konnten meine aufrichtige und dankbare Verehrung für den nun Heimgegangenen. Großherzogin Luise.

Prinz Heinrich von Preußen.

Fräulein Anna Reih, Mannheim, Baden. Soeben belagerte, empfangen ich Ihre Trauerbotschaft von dem Heimgang Ihres geliebten Bruders. Ich beileide mich, Ihnen mein tief empfundenes Beileid auszudrücken, sowie Ihnen auszusprechen, wie aufrichtig ich Ihren Kummer über den Heimgang Ihres Bruders teile. Einem Menschen, dem ich so viel treue Gefinnung verdanke, der als Mann und Verblühlicher im Handeln und Denken edel empfand. Prinz Heinrich von Preußen.

Prinz Max von Baden.

Auf das Tiefste betrübt durch die traurige Nachricht vom Ableben Ihres Oheims, nehme ich den wärmsten Anteil an Ihrem so außerordentlich schmerzlichen Verlust und spreche Ihnen aus dem Namen der I. Kammer, die ein so hochverehrtes und verehrtes Mitglied verlor, mein herzlichstes Beileid aus. Prinz Max.

Prinz von Hohenburg-Birkheim.

Zum Ableben Ihres Onkel so sehr verehrten Oheims spreche ich Ihnen auch namens meiner Frau unsere herzlichste Teilnahme aus. Möge Ihnen das Andenken an den verstorbenen Geheimrat ein kleiner Trost in Ihrem Schmerz sein und Gott Ihnen in Ihrem Schmerz zur Seite sein. Franz Josef Fürst von Hohenburg.

Prinzipal von Hohenburg, Großherzogin von Österreich. Spreche Ihnen meine aufrichtigste Anteilnahme aus an dem so schweren Verlust, den Sie erlitten haben.

Birkheim, Luise Fürstin v. Hohenburg.

Prinz und Prinzessin Alfred Löwentzen. Ich spreche Ihnen mein innigstes Beileid aus zu dem schweren Leid, das Sie durch das Ableben des geliebten Bruders und hochverehrten Mannes betroffen hat. Ich wäre dankbar, die Zeit der Beileidung zu erfahren. Prinz und Prinzessin Alfred Löwentzen.

Minister Freiherr von Bodman.

An Ihrer tiefen Trauer um den edelsten Oheims nehme ich meinen Anteil. Die Verdienste des auch von mir hochverehrten Mannes für Staat und Stadt, seine Opferwilligkeit, seine lebenswerte Persönlichkeit führen ihm ein dauerndes ehrenvolles und dankbares Gedenken. Minister Freiherr von Bodman.

Staatsminister von Dusch.

Namens des Staatsministeriums bitte ich Sie den Ausdruck unserer herzlichsten Teilnahme am Tode Ihres Oheims entgegen zu nehmen. Seine hervorragende Wirksamkeit im bürgerlichen und staatlichen Leben führen dem Dahingegangenen ein ehrendes Andenken für alle Zeiten. In der ersten Kammer wird der vorerwähnte Mann sehr vermisst werden. Möge die allgemeine Teilnahme Ihnen Trost gewähren. Staatsminister v. Dusch.

Minister Dr. Böhm.

Innigste Teilnahme an Ihrem schweren Verlust. Unsere Vaterstadt Mannheim und das Land verliert in dem Dahingegangenen den besten Bürger und den beachtlichsten Förderer von Kunst und Wissenschaft. Minister Dr. Böhm.

Minister von Marschall, Freiburg.

Tief erschüttert vernehme ich eben die Trauerkunde von dem Heimgang Ihres treuen Bruders. Seine ganze Persönlichkeit, sein vielseitiges Wirken führen ihm ein gelingendes Andenken weit über

Mendelssohn, Bruch und Brahms. Karzen H. Deitel, Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Ein Kontrabassengelände für den Parfüf der Berliner Königl. Oper.

Die Herstellung eines bemerkenswerten Werkes auf musikalischem Gebiet ist dem Instrumentenmacher Max Ueber in Mainz gelungen. Nach Angaben des Kapellmeisters Ortner glückte es ihm, ein taures Kontrabassengelände für die Parfüfaufrührung herzustellen. Die Leistung des Königl. Opernhauses in Berlin hat der „Zögl. Rundschau“ zufolge sofort ein solches Gelände bestellt und bereits erhalten. Es wird bei der Kontrabassaufrührung im Königl. Opernhaus zum ersten Male benutzt werden.

Emil Kuhlig.

Der bisher mit einer Reihe von wirksamen Dramen erfolgreich um die deutsche Bühne gewandert hat, ist im Herbst, bei einer anderen Stelle zu erscheinen. Er hat eine moderne Komödie geschrieben. Der Verleger ist „Suda“, die von „Schubert“ in Stuttgart werden zur Aufführung gelangen.

Die Statistik und das Theaterinteresse.

Die wichtigste Statistik kann es nicht ertragen, daß es noch Theaterbesuche gibt, die noch nicht erhoben sind. Hoffentlich, so hat an das Theaterinteresse des Publikums. Der „Hannoversche Anzeiger“ hat seinen Lesern eine interessante Rundfrage, aus vielen Unter-

fragen bestehend, über ihren Theaterbesuch vorgelegt. Von 602 Lesern, die sich beteiligt haben, ist einer Mehrheit von 75 Prozent der Theaterbesuch zu 100 Prozent. Die Frage: „Sind Sie noch der Arbeit des Tages zu abgelenkt?“ beantworteten nur verschwindend wenige mit ja. Die Frage, ob dem Leser lieber das Kino, das Variete, ein Konzert oder ein Restaurant vorgebe, ist in beinahe allen Fällen zu Gunsten des Theaters entschieden worden. Die Fragen, ob mehr das ernste oder das heitere Genre gepflegt werden solle, sind etwa gleichmäßig verteilt wie befragt worden. Nach dem Alter und dem Geschlecht der Leser betrachtet, sind die jungen Männer die stärksten Theater-Begeisterten. Mehr als die Hälfte von ihnen will das ernste Genre und die Klassiker bevorzugt wissen. Die Damen hingegen sind in der Mehrheit für die modernen Autoren. Die Fragen, ob mehr Opern, Operetten, oder Schauspielwerke bevorzugt werden sollen, ergeben, daß Männer und Frauen die Operette weit hinter Oper und Schauspiel stellen. Da trotzdem die Zahl der Operettenbesucher sehr groß ist, müssen sie sich wohl aus Kreisen rekrutieren, die sich an der Musik überhaut nicht beteiligen haben. Politisch spiegelt das Ergebnis der Umfrage die verschiedenen hannoverschen Verhältnisse. Über allgemeine Geltung wird man ihm nicht abprechen können. Bemerkenswert ist, daß die große Majorität für einen möglichst hohen Umfang der Theaterbesuche entschieden hat.

Seine Vaterstadt hinaus. Ich bewahre dem edlen Mann...

Hinanzminister Scheinhold und Frau. Tiefgegriffen durch die Trauerbotschaft...

Präsident des Badischen Militärvereins. Zierfächer erhalten wir Nachricht über das...

Generalleutnant von Wenker. Generalmajor Kuhnert. Oberst Thiergartner.

Der Nationalliberaler Verein Mannheim. dessen Ehrenmitglied Dr. Reih war...

Liebesbewegungen von dem schweren Verluste, der Sie betroffen hat...

Bei der Herr Bruder, Geh. Rat Dr. Carl Reih, dem öffentlichen Leben...

Die Anhänger unserer Partei denken dankbar daran, daß der Verlebte in den vier Jahren...

Ergebnis. Der Vorstand. J. A. Dr. Eisinger. G. Wittig.

Aufbahrung der Leiche im Sterbegemach.

Die Leiche blieb bis zur Ueberführung nach der Leichenhalle im Sterbegemach aufgebahrt.

Die Ueberführung der Leiche nach dem Friedhof.

Das Bühnenwechselfest gelangte gestern auch am Freiburger Stadttheater zur Ueberführung.

Eine wichtige Ausgrabung in Rom. Prof. Boni der bekannte Archäologe, Generaldirektor der Ausgrabungen...

Die Bestattung. ist auf Dienstag Vormittag 11 Uhr festgesetzt.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle der Leichenhalle statt.

Nachrufe. In der auswärtigen Presse sind mit Rücksicht darauf, daß nur wenige Blätter...

Der Tod von Geheimrat Dr. Carl Reih bedeutet für die Stadt Mannheim ein schmerzliches Ereignis...

Seine Durchlaucht Prinz Bischof Salvator von Hessenburg erhält vom Prinzen Heinrich von Preußen folgendes Telegramm.

Prinz Carl v. Hessenburg wird in Vertretung des Fürsten und der fürstlichen Familie an den Beerdigungsvorarbeiten teilnehmen.

Zur Bekleidung des Herrn Geheimrat Dr. Carl Reih. Wie bereits mitgeteilt, wird die Leichenfeierlichkeit in der Weise stattfinden...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Parfüm am Freiburger Stadttheater. Das Bühnenwechselfest gelangte gestern auch am Freiburger Stadttheater zur Ueberführung.

Prof. Boni der bekannte Archäologe, Generaldirektor der Ausgrabungen, teilte dem Unterrichtsminister mit...

Sportliche Rundschau.

Unglücksfälle. Liebes-Heldentat. Anlässlich des geplanten Oudroskop-Anfluges von Wien nach London...

Warenmünde über Kopenhagen-Nachrichten-Frederiksborg oder Skagen mit einer Landung in einer süd-nordwestlichen Stadt nach Kristiania...

Rathspiele. J. M. Fußball-Turniere. Ugaapitel: Scherzpreis: H. G. Vöhrig Ludwigsbader gegen F. C. Pfalz Ludwigsbader 1:0.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Flug nach den Nilquellen. w. Paris, 5. Jan. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der französische Piloter Bourpe...

Von Tag zu Tag.

Kandmord in Wien, 4. Jan. Einer Mitternachtsaufsuche wurde in der Nähe von Großen-Seebrunn bei Wien die Bäuerin Ther. Redl von einem Unbekannten ermordet...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 5. Jan. Die Verleihung des Prädikates „Ezzenz“ an den bayerischen Kammerpräsidenten Dr. v. Ortner...

Wien, 5. Jan. In der 25jährigen Jubelfeier der internationalen Kriminalistischen Vereinigung waren Mitglieder aus allen Teilen des Reiches...

Wien, 5. Jan. Wie die Mütter melden, sind bei Kuffler bei einer Schlittenfahrt über einen Abhang 7 Bauern abgetürzt.

Limoges, 4. Jan. Infolge von Glätte entgleiste in der Nähe der Stadt ein aus drei Wagen bestehender Straßenbahnzug.

Petersburg, 4. Jan. Im Bolschoi des Großfürsten Alexander Michailowitsch fand die Verlobung der Prinzessin Irina Alexandrowna...

Jaroslavl, 4. Jan. Der Kaiser empfing den Präsidenten der Reichsduma, der über die Arbeiten der Reichsduma eingehend Bericht erstattete.

Nowyork, 5. Jan. (Reuter.) Ein Dampfer hat von einer Position südlich von Kaniatun funktentelegraphisch gemeldet...

Luciferschlag bei Landstuhl, 3. Jan. Gestern Abend wurde der Lehrer W. S. K. auf dem Hofschloßwege in der Nähe seiner Wohnung von 2 Männern hinterhältig erschossen.

Wittor Birkhägen 70. Geburtstag. Berlin, 5. Jan. Die Feier des 70. Geburtstages des Wittor Birkhägen wurde am 4. d. M. in der Nähe von Wittor Birkhägen...

Sanandrea, 4. Jan. (Reuter.) In dem Schiffe „Vollmond“ wurden bei einem Sturzflug fünf Bergleute von giftigen Gasen überhäuft und getötet.

Paris, 4. Jan. Als heute nachmittags gegen 4 Uhr etwa 50 Arbeiter in einer Galerie der Untergrundbahn in der Nähe des Invalidenbahnhofs in 15 Meter Tiefe beschäftigt waren...

Strenge Kälte in Spanien. Berlin, 5. Jan. (Von uns. Ber. Bur.) Aus Madrid wird gemeldet: Auf der Pyrenäenhalbinsel dauert das ungewöhnlich strenge Frostwetter fort.

W. Paris, 5. Jan. Die heftige Kälte verheert drei Anarchisten namens Bidmont, Rusan und Billers, die gestern Nacht vor einem Theater ein Automobil entführten...

W. Paris, 5. Jan. Die heftige Kälte verheert drei Anarchisten namens Bidmont, Rusan und Billers, die gestern Nacht vor einem Theater ein Automobil entführten...

Die Entwicklung auf dem Balkan. Berlin, 5. Jan. (Von uns. Ber. Bur.) Aus Paris wird abgedruckt: Die Verstimmlung der französischen Presse über die Ernennung von...

Die Stürme in Nordamerika. London, 5. Jan. (Reuter.) Wie der Newerische Bureau aus Newyork meldet, haben die niedriger gelegenen Teile an der Küste von Süd-Yersey...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Die Vereinigten Staaten und Mexiko. Guatemala, 4. Jan. Als der holländische Dampfer „Baronine“ von New Orleans kommend kurzlich in Belize (Britisch-Gonduras) vor Anker ging...

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1/5 Uhr entschlief sanft mein innigstgeliebter Bruder, der

Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Mitglied der I. Kammer

Kommandeur und Ritter höchster Orden.

Mannheim, den 3. Januar 1914.

Anna Reiss.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 6. Januar, vormittags 11 Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Militärverein Mannheim E. V.

Unser Ehrenmitglied Herr

Geheimerat Dr. Karl Reiß

Inhaber hoher Orden und Ritter des eisernen Kreuzes, ist am Samstag, den 3. Jan. 1914 nach kurzem Leiden entschlafen.

Seit Gründung des Militärvereins gehörte Herr Geheimerat Dr. Karl Reiß demselben als Ehrenmitglied an und unvergesslich werden seine Verdienste um unsern Verein bleiben. Der Militärverein Mannheim wird seinem verstorbenen Ehrenmitglied stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kanonier-Verein Mannheim.

Anlässlich des Hinscheidens unseres hochverehrten Ehrenmitgliedes

Geheimerat Dr. Carl Reiß

versammeln sich die Kameraden zur Teilnahme an den Einäscherungsfeierlichkeiten am Dienstag vormittag 10 Uhr im Lokal U 3. 18.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
SS399 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel EL. V.

Schmerz erfüllt widmen wir unsern Mitgliedern die Nachricht von dem Hinscheiden unseres hochgeschätzten Ehrenmitgliedes 88352

Herrn Geheimerat Dr. Carl Reiß

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen in langjähriger Mitgliedschaft treubewährten, tatkräftigen Förderer unseres Vereins und einen begeisterten Anhänger des deutschen Männergesangs. Sein Andenken wird bei uns für alle Zeiten ein dankbares und ehrendes bleiben.

Der Vorstand.

Heute nachmittag verschied hier

Herr Geheimerat

Dr. Carl Reiss.

Ueber ein Menschenalter hat der Verblichene unserer Verwaltung in verschiedenen Funktionen, seit 1905 als Vorsitzender des Aufsichtsrats, angehört und unser Institut mit seinem bewährten Urteil wie durch seine menschlich und wohlwollend denkende Persönlichkeit in reichem Masse gefördert. Seine stete persönliche Liebenswürdigkeit wie seine vornehme Gesinnung machten ihn uns besonders wert.

Das ehrenvollste Andenken bleibt ihm bei uns gesichert.

Mannheim, den 3. Januar 1914.

Rheinische Hypothekenbank

Der Aufsichtsrat

Die Direktion

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 5. Januar 1914.

Feuerbestattungs-Statistik. Die Einbürgerung der Feuerbestattung in Mannheim und seiner weiteren Umgebung hat auch im abgelaufenen Jahr wieder bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Es fanden nämlich im hiesigen Krematorium im Jahre 1913 269 Einäscherungen statt, was gegenüber 223 im Jahre 1912 eine Zunahme von mehr als 20 Prozent bedeutet. Von den hier eingäscherten Personen waren 178 männlichen, 91 weiblichen Geschlechts, 156 waren aus Mannheim, 88 aus der bayerischen Pfalz und 25 aus anderen Orten. Im Ganzen sind seit der im Februar 1901 erfolgten Eröffnung des hiesigen Krematoriums in demselben 1770 Leichen eingäschert worden, wovon 1089 auf Mannheim selbst entfallen.

Fremdenverkehr durch Baden. Man schreibt uns: Nach einer durch die Tagespresse angelegenen Notiz will die Gr. Generaldirektion in weitem Umfange den Fremdenstrom der sommerlichen Erholungsreisenden durch das schöne badische Land lenken. Gemäß ein durchaus begründeter Vorschlag, das alle Unternehmungen verdient. Die Gr. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen sollte sich aber darüber klar sein, daß die Zustände auf

der Strecke Mannheim-Heidelberg dieses Verkehrs sehr hart beeinträchtigen können. Der Fremdenstrom kommt nämlich vom Norden oder Westen und wird aus naturgemäss in erster Linie von Heidelberg ausgehen; einen Teil dieses Zustroms für einige Zeit zu gewinnen, ist das Verkehrsamt manchem. Jeder Fremde, der den mehr als zweifelhafte Besuch einer Bahnfahrt Mannheim-Heidelberg, besonders im Sommer, durchläuft hat wird es sich aber doppelt überlegen, ob er nach diesen Leistungen der badischen Bahn auf der Strecke Mannheim-Heidelberg seine Reise durch das Baden vertritt, oder sonstige ausführen wird. Die Inhabere auf der Strecke Mannheim-Heidelberg mit ihren häufigen, teilweise recht beträchtlichen, Verzögerungen, das ungenügende, veraltet und nicht ausreichende Wagenmaterial, die mangelnde Pünktlichkeit des Fahrplans, die unzulänglichen Verhältnisse im Bahnhof Heidelberg, die auch jetzt noch in dieser Übergangsperiode zu verbessern der Mühe wert wären, alles dies gibt dem Fremden, der ja oft zuletzt von badischen Strecken gerade diese Strecke befährt, ein solch unangenehm und wenig gewinnendes Bild, daß er so vorziehen wird, trotz der besten Absichten der Generaldirektion weitere Strecken nicht mehr zu befahren. Auch mancher Geheimnisse, der sonst auf badisch kommt, ist, denkt ebenso und sagt sich: wenn die Behörde es so weit kommen läßt, daß ein solcher Widerstand zwischen den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Verkehrsverhältnissen ist wie auf dieser Strecke, so haben wir eben durch die Pfalz und durch Elsass und nicht durch Baden! In dem Verkehr, den Fremdenverkehr nach Baden zu bekommen, sollte daher die Gr. Generaldirektion zunächst eine gründliche Besserung der dringend reformbedürftigen Ver-

hältnisse auf einer der Hauptstrecken Badens, Mannheim-Heidelberg, in die Wege leiten. Nicht kommt das Notwendige und recht in 2. und 3. Linie anderes.

Sandtaschenraub. Am 3. Januar, abends 10 Uhr, wurde auf der Straße vor dem Hause L. 8, 6 hier einer Frau eine schwarze Lederne Sandtasche mit Inhalt geraubt. Der unbekannt Täter wird wie folgt beschrieben: 18 bis 20 Jahre alt, 1.50 bis 1.60 Meter groß, trug dunklen Anzug und einen Rock auf dem Rücken. Beschreibung der geraubten Sandtasche: Schwarze, einfache Ledertasche ohne Schloß, etwa 30 Zentimeter breit, 15 Zentimeter hoch, innen Klaffend; in der Tasche befanden sich drei Schlüssel (ein Haus-, ein Zimmer- und ein Gabelschlüssel), zwei weiße Taschentücher mit blauem Rand, eines mit blauem F gezeichnet, ein gelbes Leder-Etui mit dem Namen Frieda Baumbach, enthaltend Rabattkarten aus den Kaufhäusern Kaufmann, Schmöller und Kander hier, ein schwarzledernes Portemonnaie mit zwei Fächern und gelbem Druckknopf; in einem Seitenfach war ein Heftchen mit zwei 5 Pf. und acht 10 Pf.-Briefmarken. Das Geld bestand aus einem Fünfmark-, 2 Zweimark- und 4 Einmarkstücken, sowie 35 Pf. Nickelgeld.

Neues aus Ludwigshafen.

Lebensmüde. Aus Liebeskummer hat der 33 Jahre alte, in Ludwigshafen beschäftigte Arbeiter Philipp Hübner, Sohn adäquater Leute von Rodenheim, den Tod durch Erhängen gesucht. Seine Gattin, ein Mädchen aus Rutenhaid, ist vor 14 Tagen gestorben und hat hinterlassen das Kind seiner Zeit zu haben. Seit dem Tode des Mädchens äußerte er Selbstmordgedanken und schon einmal wurde ihm von dem Doctor ein neuer Rezept abgenommen.

Störung des Rheinbrückenverkehrs durch einen betrunkenen Fuhrmann. Am Samstag Abend stört ein von Mannheim kommendes Fuhrwerk aus Worms den ganzen Rheinbrückenverkehr. Der Fuhrmann wich auch auf das fortwährende Läuten der Straßenbahnwagenführer nicht an. Als man nach dem Fuhrmann sah, lag er total betrunken auf dem Boden und konnte sich nicht mehr rühren. Die Alkoholische wurde herunter geholt und auf die Polizeiwache gebracht, wo der pflichtvergeßene Fuhrmann im Notarrest seinen Rausch auslief. Das Fuhrwerk wurde eingestellt und der Fuhrhalter in Worms von dem Vorfall benachrichtigt.

Gestern nachmittag 4^{1/2} wurde

Herr Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Kaiserl. Türk. General-Consul
Mitglied der I. Bad. Kammer

nach kurzer Krankheit durch den Tod erlöst.

Wir beklagen es tief, dass mit ihm einer der Wenigen dahingeshieden ist, die der Verwaltung unserer Gesellschaft bereits seit deren Gründung angehörten und an allen Stadien ihrer Entwicklung persönlichen Anteil nehmen konnten. Mit regstem Eifer hat der Entschlafene den Aufschwung und den Ausbau unseres Unternehmens stets verfolgt und unter Verwertung seiner langjährigen Erfahrungen sich alle Zeit bemüht, unsere Interessen nach besten Kräften zu fördern.

Diese Eigenschaften, im Verein mit seinem konziliannten, verbindlichen Wesen, machten ihn uns zu einem hochgeschätzten, aufrichtig verehrten Mitarbeiter, den wir in unserem Kollegium schmerzlich vermissen werden.

Mannheim, den 4. Januar 1914.

Aufsichtsrat und Vorstand

der Firma Benz & Cie.

Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G.

Todes-Anzeige.

Samstag nachmittag verschied nach kurzem Leiden

der Präsident des Direktoriums des Badischen Rennvereins

Herr Geheimer Rat

Dr. phil. h. c. Carl Reiss

Kommandeur und Ritter höchster Orden.

Der Verstorbene war Mitbegründer unseres Vereins im Jahre 1868 und trug zu dessen glänzender Entwicklung mit seiner ganzen Tatkraft bei.

Sein Andenken wird alle Zeit vorbildlich in uns weiterleben.

Direktorium und Vorstand
des Badischen Rennvereins Mannheim.

Junges Mädchen
Sucht
Große Wetzlarstraße 4,
1 Tr. links.
F 4, 7a
Ein einzelnes möbliertes
Zimmer sofort zu vermieten.
Q 1, 20.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Von der Handels-Hochschule wird uns mitgeteilt, daß auf Einladung der hiesigen Handelskammer und der Handels-Hochschule Montag, den 12. Januar, abends punkt halb 9 Uhr, Herr Ministerialrat G. Zimmermann aus Karlsruhe in der Aula der Handels-Hochschule über den Wehrbeitrag und seine Erhebung spricht. Nach dem Vortrage freie Diskussion. Unentgeltliche Eintrittskarten wer-

den in der Handels-Hochschule, bei der Handelskammer, beim Verkehrsbureau und bei verschiedenen im Inseratenteil bekannt gemachten Buchhandlungen abgegeben. Da ein großer Andrang zu erwarten ist, empfiehlt es sich, die Eintrittskarten hierzu sobald zu erheben.

* Verein Frauenbildung-Vereinstudium, Abseilung Mannheim. Nach der Festsetzung findet nunmehr die erste Versammlung kommenden Mittwoch, den 7. Januar, nachmittags 1/2 Uhr, im Saale der Loge „Carl zur Eintracht“

L. S. 9, Stadt. Herrn Dr. Paul Reiner-Heidelberg wird einen Vortrag halten über „Die neue Erziehungsschule“. Ein außerordentlich interessantes Problem wird hier angeschnitten, ein Problem, das heute weite Kreise bewegt und dem insbesondere Eltern heranwachsender Kinder ihre Aufmerksamkeit schenken müssen. Die neue Zeit rüttelt an allen übernommenen Institutionen, auch an den Tären der Schulen macht sie keinen Halt. Wie soll die Schule der Zukunft aussehen? Eine Antwort auf diese Frage soll der Vortrag bringen.

* Die Bernhard Rahn-Besetzungen des Vereins für Volksbildung (Gute Mittel und Vorzugstraße, Neckarstadt), deren Benützung jedermann völlig frei zuliegt, war im Monat Dezember von 3961 (3589) Erwachsenen und 3360 (2969) Schülern, zusammen also von 7317 (5951) Personen besucht. Der über 9000 (8000) Bände fassenden Bibliothek wurden an 8 (9) Abenden 3255 (2497) Bücher entnommen, davon 115 (64) an neue Leser. Im ganzen Jahre 1913 wurden 27 708 (26 437) Bücher ausgeleihen und 61 305 (59 526) Personen benützten die Besetzungen. (In den Klammern stehen die entsprechenden Ziffern des Vorjahres.)

Aus dem Großherzogtum.

Neckarhausen, 3. Jan. Herr Gemeindevorsteher Peter Bracht konnte am 1. Jan. 1914 auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Möge der pflichttreue Gemeindevorsteher seinem Dienste noch lange erhalten bleiben.

dt. Karlsruhe, 3. Jan. Der König von Belgien ist heute nach hier durchgereist.

rr. Baden-Baden, 4. Jan. Als heute nachmittag zwei Radler auf der Radelsbahn am Neckar die Bahn hinabfahren wollten, verlor der Führer die Lenkung und der Schütten sauste gegen einen Geländestein. Gegen diesen wurde der Führer geschleudert, der einen schweren Schienbein- und Wadenabschluß davontrug. Mit der Verwundung wurde er zu Tal befördert und dann von der Sanitätskolonne in seine Wohnung verbracht.

Kommunalpolitisches.

Kr. Den ersten weiblichen Beiratsvorsitz hat die Stadt Zürich gewählt. Das neue schweizerische Stimmrecht gestattet, Schweizer Bürgerinnen dies Amt zu übertragen. Es ist zu erwarten, daß auch andere Schweizer Städte dem Beispiele Zürichs folgen werden.

Auf der Freibank
morgen früh
Ruhfleisch
das Pfund 35 Pf. im
Schlachthofverwaltung.

Ankauf

Gebrauchter, guterhalt.
zweirädriger
8894
Handkarren
mit Federn zu kaufen
gesucht. Samson-Apparate-
Handelsgesellschaft m. b. H.
Mannheim-Industrieplatz,
Königsstraße 3.

Verkauf

Schönste, Spiegelst.-
Wetten voll. 26 Sekel.
Vertiko, Solch, Tisch,
Rüchlein, Särge, 25
Zimmer-Etche, Kabin, 6-
u. 8-ber., 20 M. Tisch,
Schloß, 20. 170th. 3 2, 6.
88405

Ein gut geordnetes
Blüschdivan
billig zu verkaufen.
3 6, 7, 2 St. r. 27197

Stellen finden

Selbständige Dame
für den Verkauf u. Lager
unserer Adlige. Schuh-
waren & sonst. Eintritt
gesucht.
88397
Offerten mit Gehaltsan-
gabe, Beugn. sowie Bild
erhöhen Julius Braun &
Co., L.G., Zürich.

Mietgesuche

Ein möbliertes Zimmer
mit Frühstück in der Nähe
des Hauptbahnhofs von
Gesundheitsfürsorge sofort
für dauernd zu mieten ge-
sucht. Offert. mit Preis
unt. Nr. 18402 an d. Gr.

Herr Geheimerat
Dr. phil. h. c. Carl Reiss
 Mitglied der I. Badischen Kammer

ist am 3. d. Mts. in Mannheim verschieden.

Seit vielen Jahren Mitglied des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft und seiner ständigen Kommission, hat uns der Entschlafene allezeit seine reichen Erfahrungen, seine grosse Sachkenntnis und seine hervorragenden Fähigkeiten zur Verfügung gestellt. Voll aufrichtiger Dankbarkeit für die wertvollen Dienste, die er uns geleistet, werden wir sein Andenken immerdar in hohen Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 4. Januar 1914.

Aufsichtsrat und Vorstand des

ATLAS

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gestern verschied nach kurzer Krankheit der Vorsitzende des Aufsichtsrates unserer Gesellschaften,

Herr Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Seit mehr als drei Decennien dem Aufsichtsrate beider Gesellschaften angehörend und von 1902 ab Vorsitzender dieser Körperschaften, hat der Entschlafene mit seiner ganzen Kraft, vielseitigem Wissen und reichen Erfahrung für die Entwicklung und den Aufschwung unserer Unternehmen unermüdlich gewirkt.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen Mann von wahrhaft vornehmer Gesinnung, von lebenswürdigen persönlichen Eigenschaften und grosser Herzengüte; sein Name wird für alle Zeiten mit der Geschichte unserer Gesellschaften ehrenvollst verknüpft bleiben.

Mannheim, den 4. Januar 1914.

Der Aufsichtsrat und Vorstand

der

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

und

Continentalen Versicherungs-Gesellschaft.

Grosser
Saison-Ausverkauf
 in
Partiehans Ferber-Stein

- Roben in Volle, Tüll, Sticker, u. Seldenbattist, zum Aussuchen jede Robe **9.45** Mk.
- Blusen abgepaast **2.45** Mk.
- Tüll-Shawls mit Seide bestickt **1.95** Mk.
- Spitzenstoff Meter **48** Pf.
- Spitzenstoff mit Seide bestickt, in allen Farben Meter **78** Pf.
- Madapolamstickerei Doppelstoff, 3 mal $\frac{1}{2}$ Meter **98** Pf.
- Stickerei-Reste $\frac{1}{2}$ Meter **18** Pf.
- Valenciene-Spitze und Einsätze Meter von **4** Pf.
- Zwirn-Spitze u. Einsätze bis 10 cm breit Meter **6** Pf.
- Klöppel-Spitze u. Eins. Meter **18** Pf.

Ausserdem wird fabelhaft billig verkauft:

Decken, Läufer, Milleaux, Motive, Eiken etc. etc.

1,5 neben **1,5**
Hofapotheke gegenüber Kaufhaus.

Sicherer Rechner

mit guter Handschrift wird per sofort gesucht.

Angebote sind unter Nr. 24616 an die Exped. dieser Zeitung zu richten.

Betten und Bettfedern

billig! Tel. 4224 **Ferd. Scheer** Holzstrasse 3

2640

Verfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Befähigte Personen befordert unter Nr. 24615 die Expedition dieser Zeitung.

Helene Mootz

Rheindammstr. 15.

Schülerin d. Conservatorium Cincinnati und v. Emil Lieblich, Chicago erteilt gründl. Klavier- und englischen Sprachunterricht. Beste Referenz. 27161 Langjähr. Erfahrung.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Anfallanzeigen.** Mit dem Inkrafttreten des 3. Buches der Reichsversicherungsordnung am 1. Januar 1913 haben auch die Formulare für Anfallanzeigen eine Aenderung erfahren. Die Benützung der bisherigen Muster war bis zum 31. Dezember 1913 zugelassen; vom 1. Januar 1914 ab dürfen die alten Formulare nicht mehr verwendet werden. Die Bürgermeistereiämter der Landgemeinden sind angewiesen, stets eine genügende Anzahl von Vordrucken der neuen Anfallanzeigen zur Abgabe an die Unternehmer bereit zu halten.

* **Verkehrsnotiz.** Vom heutigen 5. Januar ab werden auf der elektrischen Bahn Mannheim-Ludwigshafen-Oggersheim, Bad Dürkheim, Expreßzüge, Reisegespä, Milch in Kannen und Marktgut (Traglasten) befördert. Nähere Auskunft erteilt die Rhein-Haardt-Bahn-Gesellschaft m. b. S. Mannheim, Telefon 7337.

* **Witterungsumschlag.** Der gestrige Sonntag stand in diametralem Gegensatz zum herrlichen Neujahrstag. Es herrschte Laumwetter, das mit dem Schnee gehörig aufräumte. Die Dächer verloren ihr weisses Gewand und in den Stra-

ßen bildete sich ein schmutziger Brei. Die höchste Temperatur betrug gestern + 3,1 Grad C., die niedrigste in der verfloßenen Nacht + 1,5 Gr.C. * Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Friedr. Wolff mit seiner Ehefrau Jakobine geb. Wellenreuther im Alter von 73 bzw. 74 Jahren in 2. Ehe.

* **Leichenfindung.** Samstag Abend wurde im Rhein am Birkenhäuschen die Leiche des 18 Jahre alten ledigen Tagelöhners Josef Staudt aus Redarau gelandet und in die Leichenhalle nach Redarau verbracht.

* **Wutmaßliches Wetter** am Dienstag und Mittwoch. Die Depression im Norden zieht sich wieder zurück. Von Westen bringt Hochdruck vor. Für Dienstag und Mittwoch ist deshalb wieder trockenes und kälteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 5. Januar 1914.

Leichenfindung. Am 3. d. M. nachmittags wurde im Rhein oberhalb des Birkenhäuschens hier die Leiche des im Polizeibericht vom 6. Dez. 1913 erwähnten unbekannten jungen Mannes gelandet, der

am 5. d. M. beim Pumpwerk Redarau in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gesprungen und ertrunken ist. Der Geländete ist der 18 Jahre alte Tagelöhner Josef Staudt von Redarau; er wurde auf den hiesigen Friedhof verbracht.

Tödlicher Unglücksfall. Der 4 Jahre alte Sohn eines in R 3 wohnenden Schieferdeckers fiel am 3. d. M. etwa 12 Uhr mittags vor dem Hause R 3, 156 infolge Ausweichens über den Gehweg herunter und geriet so unglücklich vor das im gleichen Augenblick vorbeifahrende Automobil 4 B 3830, das er überfahren und schwer verletzt wurde. Der Chauffeur verbrachte den Knaben selbst mit seinem Wagen in das Allg. Krankenhaus, wo das Kind nach kurzer Zeit starb.

Unfälle. Eine 25 Jahre alte ledige Directrice von hier glitt am 3. d. M. nachmittags vor dem Hause N 3, 3 auf einer Eisfläche aus und stürzte zu Boden. Sie zog sich dadurch eine erhebliche Rückenverletzung zu und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — In einer am Redarauer Uebergang

gelegenen Maschinenfabrik fiel am 3. d. M. einem led. Tagelöhner von hier eine Eisenstange auf den rechten Fuß und erlitt er hierdurch eine starke Quetschung. — In gleicher Fabrik geriet am selben Tage ein led. Tagelöhner von Redarau mit dem rechten Vorderarm zwischen eine Transmissionsstange und den Riemen, wobei der Arm gebrochen wurde. Die 2 zuletzt Verletzten fanden Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Zimmerbrand.** In der Nacht zum 4. Jan., abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, brach in der Wohnung eines Fabrikarbeiters im nördlichen Stadtteil ein Brand aus, der Möbel, Kleider und einen Teppich im Gesamtwerte von 100 Mark vernichtete. Das Feuer war durch Unvorsichtigkeit eines Sohnes des Fabrikarbeiters entstanden, deren Opfer er selbst geworden wäre, wenn der ältere Bruder nicht noch rechtzeitig herbeigekommen wäre und den Schlafenden aus dem Bette scholt hätte. Der junge Mann hatte eine Christbaumkerze angezündet und sie auf eine Arndt gestellt, die bei dem Abbrengen der Kerze in Brand geriet, ohne daß der bereits Eingekläfene es bemerkte.

Heute nachmittag 4 Uhr wurde

Herr Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Kaiserl. Türkischer General-Consul

Mitglied der I. Kammer

von kurzem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefster Trauer stehen wir an der Bahre eines Mannes, dessen Lebensinteressen mit den Geschicken unseres Instituts über vier Dezennien hindurch in besonders inniger Weise verknüpft waren.

Seit 1872 Mitglied unserer Verwaltung, war er vom Jahre 1902 ab Vorsitzender des Aufsichtsrats und hat als solcher durch seine vornehme Denkungsart, seinen strengen Gerechtigkeitssinn und seine grosse persönliche Liebenswürdigkeit allen seinen Mitarbeitern ein verehrungswürdiges Vorbild geboten.

In hingebender Pflichttreue nahm er noch bis in die jüngste Zeit, bis zum Erlöschen seiner Kraft, an allen wichtigen Beratungen teil und erfüllte damit, was er so oft ausgesprochen hatte: Dass der Fürsorge unserer Bank sein letzter Atemzug gelten werde.

Sein Edelmut und seine unbegrenzte Opferfreudigkeit auf humanitärem Gebiet haben seinen Namen weit über die Grenzen unserer Vaterstadt hinausgetragen. Schwer und schmerzlich ist der Verlust, den wir durch seinen Tod erleiden; sein Andenken aber wird unauslöschlich in uns fortleben.

Mannheim, den 3. Januar 1914.

Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinischen Creditbank.

Durch das gestern nachmittag 4 Uhr erfolgte Hinscheiden ihres Ehrenbürgers, des Herrn

Geheimerat

Dr. Carl Reiß

erleidet die Stadt Mannheim einen überaus schweren, schmerzlichen Verlust.

Dr. Carl Reiß, an der Spitze bedeutsamer Unternehmungen stehend, als Mitglied des Bürgerausschusses dem Wohl seiner Vaterstadt seit Jahrzehnten dienend, von unserem Großherzog hochgeehrt und zur Teilnahme an der Gesetzgebung des Landes berufen, hat seinen ganzen Willen, all seine Kraft, seine hohe Einsicht, seine unermessliche Liebe auf das Glück und die Veredelung seiner Mitmenschen gerichtet und darum neben unzähligen, seinen hohen Sinn bezeugenden Werken gemeinschaftlich mit seiner edlen Schwester, der Ehrenbürgerin Mannheims großartige Unternehmungen begründet und durch Hingabe seines ganzen Vermögens gesichert, die zum Ruhme seiner geliebten Vaterstadt, hohem gemeinsamen Streben, gemeinschaftlichem edlen Geniessen, schöner Erholung der gesamten Mannheimer Bevölkerung dienen werden.

Unvergänglich wird sein Name, unauslöschlich die Dankbarkeit der Stadt Mannheim sein.

Mannheim, den 4. Januar 1914.

Der Stadtrat:

Kutzer.

Am Samstag, den 3. Januar dieses Jahres verschied nach kurzem Leiden der Mitbegründer unserer Gesellschaft und stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Rat

Dr. Carl Reiss

Wir betrauern aufs Tiefste den Heimgang eines Mannes, der seit Bestehen unseres Werkes diesem allezeit seine reichen Erfahrungen und seine Fürsorge in vollem Maße zu teil werden ließ. An der Entwicklung unseres Unternehmens gebührt ihm ein hervorragendes Verdienst.

Sein Andenken wird bei uns nie erlöschen.

Mannheim, den 4. Januar 1914.

Aufsichtsrat und Vorstand der Süddeutschen Juteindustrie.

Stellen finden

Wir suchen zum 1. Februar 1914 einen **Hausmeister,** der neben anderen Arbeiten auch die Bedienung der **Warmwasser-Heizung**

zu übernehmen hat. Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die schon eine derartige Heizungsanlage bedient und eine ähnliche Stelle innegehabt haben. Offerten sind schriftlich zu richten an die Direction der Oberrheinischen Versicherung-Gesellschaft, Augusta-Anlage 33.

Bürogehilfe

welcher im Kopieren und Buchführungswesen durchaus erfahren ist, auf Rechtsanwaltsbüro in Ludwigshafen a. Rh. zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 88400 an die Expedition d. Bl.

Tätiges solides Mädchen

welches alle Hausarbeiten ausführen kann, per sofort ref. Rab. Berberstr. 4 4 Treppen. 88388

Tätiges Dienstmädchen

das auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. 88400 Rupprechtstr. 18, I. Et. 116.

Sauberes Mädchen od. Dienstmädchen für sofort gesucht. 88404 Ad. Konigsr. 8, I. Et. rechts.

Ein Mädchen

das bürgerl. Kochen kann gegen hohen Lohn zu fl. Sam. gef. O 7, 12, 4. Et. 88393

Keller

29. gewölbte Beinkeller m. 8. Hof sol. u. v. Zu erst K. I. II bei Jehu I. Et. 26928

Wohnungen

Reppelstraße 27, I. Et. bessere 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Rab. Obans. z. 27197

Möbl. Zimmer
2, 13 3 Et. möbl. Rim. (Schreibl.) z. n. 27152

M 2, 15b 4. Et. an solld. Herrn sofort od. später zu vermieten. 27043
P 4, 10 Treppen hoch schon möbl. Ballonstimm. an sol. Bräut. v. 1. Februar z. verm. 27183

H 5, 8 v. Robl. Zimmer z. verm. 27174
O 5, 15 3. Et. 2 möbl. Jim. an Ehepaar zu vermieten. 27182
S 6, 35 2 Et. I. möbl. Jim. z. v. 27197

S 6, 4, 2 Et. möbl. Wohn. u. Schlafz. m. Piano u. 1 od. 2 Bst. Oecen z. verm. 42891
Möbl. Jim. m. Pension sofort zu verm. Wauwil 69 Nr. 14 I. 11, 4. Et. a. b. Reichthausbr. 27191

Heute verschied

Herr Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Generalkonsul, Mitglied der I. bad. Kammer.

Der Heimgegangene gehörte seit Gründung unseres Instituts dessen Verwaltung an. In einem Zeitraum von 28 Jahren hat er sich um die Entwicklung der Bank als Direktor und späterhin als Mitglied des Aufsichtsrats grosse bleibende Verdienste erworben.

Mit klugem gereiftem Urtheil und reicher geschäftlicher Erfahrung verband er vornehme Denkungsart und gewinnende persönliche Liebenswürdigkeit in seltenem Maße.

Sein Andenken wird bei uns stets in hohen Ehren gehalten werden.

LUDWIGSHAFEN A. RH., den 3. Januar 1914.

Aufsichtsrat und Direktion der
Pfälzischen Hypothekenbank.

Wiederum ist ein Mitglied unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimerat Generalconsul Dr. h. c. Carl Reiss

durch den Tod abberufen worden.

Derselbe gehörte dem Aufsichtsrat von 1877—1882 und neuerdings seit 1905 an. Seine ausserordentlichen Fähigkeiten und Erfahrungen hat er allezeit bereitwilligst in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und an dessen Entwicklung erfolgreich mitgearbeitet.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik
zu Mannheim.

Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr verschied

Herr Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Kaiserlich Türkischer General-Consul,
Mitglied der I. Badischen Kammer.

Seit 1911 gehörte er unserem Aufsichtsrate an und hat in dieser Zeit an allen unser Institut berührenden wichtigeren Fragen stets mit lebhaftem Interesse teilgenommen. Seine grosse persönliche Liebenswürdigkeit und seine hervorragenden Charaktereigenschaften haben ihm unsere aufrichtige Sympathie und Freundschaft erworben.

Sein Andenken werden wir alle Zeit in Ehren halten.

Ludwigshafen am Rhein, den 4. Januar 1914.

Aufsichtsrat und Vorstand der Pfälzischen Bank.

„Feuerio“,

grosse Carnevalgesellschaft, e. V.

Wir gestatten uns, verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder von dem leider Samstag, den 3. ds. Mts. erfolgten Hinscheiden, unseres verehrl. Ehrenmitgliedes

14795

Herrn Geheimerat

Dr. Karl Reiss

Ehrenbürger der Hauptstadt Mannheim, General-Konsul, Kommandeur und Ritter hoher Orden ergebenst Kenntnis zu geben. Unsere Herrn Geheimerath Dr. Reiss, sehr zu Dank verpflichtete Gesellschaft und mit ihr die Prinzengarde, betrauern in dem Heimgegangenen, einen hochherzigen äusserst gebefreudigen Gönner, welchem ein stets ehrendes Andenken geweiht ist.

Mannheim, 5. Januar 1914.

Elferrat.



Freiwill. Feuerwehr
Mannheim.

Einladung.

Am Dienstag, den 6. Januar, vormittags 11 Uhr findet die Bestattung unseres verehrl. Ehrenmitgliedes, des Herrn Geheimerates

Dr. Karl Reiss

statt.

Die Mitglieder sämtlicher Kompanien werden hiermit aufgefordert, sich behufs Beteiligung und Aufrechterhaltung der Ordnung pünktlich 10 Uhr auf dem Friedhofe — Leichenhalle, einzufinden.

Mannheim, den 5. Januar 1914.

Das Kommando:

E. Molitor.

Für gutgehendes Engros-Geschäft
am Plage 34650

tüchtiger Teilhaber

mit 5—10 Mille gesucht.

Offerten unter „Teilhaber“ Nr. 34650
an die Expedition dieses Blattes.

Frachtbriefe Preis vorzüglich in der
Dr. S. Goad'schen
Buchdruckerei.

Von der Reise zurück

Dr. Mohr

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden
Ludwigshafen
Ludwigsstr. 25.



Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Mannheim.

Donnerstag, den 8. Januar 1914, abends 9 Uhr

Große öffentliche

Handlungsgehilfen-Versammlung

im „Rodensteiner“, Q 2, 10.

Thema: Abhängig oder unabhängig — die Kernfrage der Handlungsgehilfenbewegung.

Redner: Herr Robert Fehdlich aus München.

Wir laden die Handlungsgehilfen Mannheims und der Nachbarorte zu dieser Versammlung höflichst ein. Nach dem Vortrage freie Aussprache.

Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft E. V.

Wir machen hierdurch unseren verehrl. Mitgliedern von dem Hinscheiden unseres langjährigen hochverdienten Ehrenmitgliedes

Herrn Geheimerat Dr. phil. h. c.

Carl Reiss

Mitteilung.

Wir verlieren in demselben einen treuen Anhänger und eifrigen Förderer unserer Schützen Sache, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Feuerbestattung findet am Dienstag, den 6. Januar, vormittags 11 Uhr statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.



Inventur-Ausverkauf 1914

Sämtliche Vorbereitungen sind getroffen. Wir haben die feste Absicht zu räumen und haben wir alle Waren ganz bedeutend herabgesetzt. Dieser großzügige Verkauf bietet eine Verkaufsanstaltung von besonders großer Billigkeit und gelangen nur erprobte, gute Qualitäten in Verkauf. Besondere Aufmerksamkeit verdient unser **Weißwaren-Verkauf.** Versäumen Sie nicht, uns zu besuchen!



Der Aussteuer-Monat Januar 1914
Gewaltige Mengen **Weißwaren**

Enorm billig!
Ein großer Gelegenheitskauf!
Bett-Damast ca. 130 cm breit, schneeweiße Bloche in den neuesten Zeichnungen. Reg. Wert bis 85 Pf. **58 Pf.**

Unsere bekannte Hausmarke!
Hemdentuch ca. 80/82 cm breit, schwere kräft. Ware, sehr geign. f. Bettwäsche u. Herren-Nachtheiden. Reg. Wert bis 68 Pf. **48 Pf.**

Außergewöhnlich billig!
Handtuchstoff ca. 90 cm br. schwere Gerstenkorn-Qualität mit Blumenmuster. Sehr geign. f. eleg. Stubenhandtücher. Reg. Wert 98 Pf. **46 Pf.**



Stauenswert billig!
Ein **Gute Kostüme** ca. 130 cm br. l. engl. Geschmack, neue mod. Farb., sehr geign. f. Tour-Kleid. u. Kostüm-Röcke. **88 Pf.**

Ohne Unterschied auf d. früh. Wert!
Elegante Kostüm-Stoffe ca. 130 cm br., darunter die modernst. Gewebe wie Cöteles, Tuchart Stoffe, Schotten etc. Reg. Preis z. Teil der 8fache Wert **158 Pf.**

Einzelne Rest-Cupons in eleganten doppeltbreiten Stoffen teils zu Versteigerungspreisen. Zum Ausschauen Mk. **165 Mk.**

Wegen vollständiger Aufgabe des Artikels **Damen-Wäsche** 20%
gewähren wir trotz unserer billigen Preise einen Extra-Rabatt von 20%
Es sind noch enorme Vorräte vorhanden und bietet dieser Ausverkauf die vorteilhafteste Kaufgelegenheit zur Vervollständigung von Aussteuern.

Bitte zu beachten!
Seiden-Damassé grosse Neuheit für Blusen u. Kleider. Besonders geeignet für Karneval 1914. **128 Mk.**

Unerreichte Billigkeit!
Doppelbreite Seidenstoffe in sehr aparten Karos u. Blumenmustern. Darunter sehr schwere Qualit. Reg. Wert z. Teil 8,50 M. **240 Mk.**

Eine grosse Leistung!
Halbs. Jaquett-Futter ca. 130 cm breit in den modernsten Changeant-Farben **198 Mk.**

Eine Höchstleistung!
Marine-Kostüme ca. 130 cm breit, in den mod. Wipcord-Bindungen. Schwere gute Qual. für elegante Jackenkleider. Reg. Wert weit höher **155 Mk.**

Ein Ausnahme-Angebot!
Diverse schottische Stoffe f. Schulkleider l. sehr apart Karos. Best. sol. Fabrik. Darunter Qualitäten, welche ein. weitausgr. Wert haben **148 Mk.**

Einzelne Rest-Cupons
Schwarze Kleiderstoffe für die Konfirmation. Zum Ausschauen Meter **145 Mk.**

Durch Zufall erhalten!
Fabrik-Cupons Eolienne-Reste in vielen Farben, darunter sehr wertvolle Qualitäten in Längen bis 2 1/2 Meter vorrätig. Zum Ausschauen **118 Mk.**

Extra vorteilhaft!
Kleider-Samte ganz erstklassiges Fabrikat, in schwielen Farben, u. sehr vornehmen Streifen. Früherer Preis 4,75 Mk. **280 Mk.**

1 großer Posten
Doppel-Festons aus gutem, weichen Madapolam **35 Pf.**

Unsere guten Qualitäten in **Weißwaren** sichern uns wie alljährlich **den großen Erfolg**

Unsere 3 bekannte Marken:
Feinfädige Hemdentuche ca. 80/82 cm breit für eleg. Leibwäsche wunderbare weiße Bloche. Reg. Wert bedeut. höh. **49 Pf.** **54 Pf.** **58 Pf.**

Ein Zufallkauf!
Elegante Bett-Damaste ca. 130 cm breit mit hob. Seidenglanz, feinfäd. welche Ware in sehr aparten Zeichnungen. Reg. Wert bis 1,65 M. **98 Pf.**

Solange Vorrat!
Bettuch-Halbblinen ca. 160 cm br., schwere wozfä. Qualität. Bel. gut. Fabrik. Hervorrag. gut in der Wäsche. Reg. Wert 1,45 M. **95 Pf.**



Denkmalerei
Frau Guttman 20058
Denkmalerei 68.
Unterricht
Unterricht
in Klavier, Gitarre, Pianoforte, Orgel u. Lauter
erhält gründlich
Friedr. Müller
Müllerstr. 3, 2. St.
Französin
erhält gründlich
Französische Conversation
Wingartenstr. 59, part.
20058

Handels-Lehranstalt Merkur
F 4, 2. Fernsprech. 5070.
Inhaber:
Dr. phil. A. Knoke
Diplom-Handelslehr.
mit abgeschlossener
Universitäts- und Handels-
Hochschulbildung.
Gründliche Ausbildung
in allen kaufm. Fächern
Anmeldungen werd.
jederzeit entgegen-
genommen.

Vermischtes
Schreibmaschinen
verleiht und verkauft
Philipp Mey
Q 2, 15. Tel. 4193.
89033

Reparaturen u. Ueberziehen der Schirme
in jeder Art werden
nach sachmännlich
schnell und billigst
gemacht. 89130
Auch nicht bei mir
gekauft Schirme
werden repariert.
Auf Wunsch in 1 Stunde
Manheimer Schirmfabrik
Andreas Zawitz
Rathaus 71, 73, Kanthaus-
Paradenplatzseite.

Ankauf
Bitte 2407 anrufen
oder Karte an
Dr. G. H. W. W. W.
G. 4, 4. I. Trepp.
bezahle die höchsten Preise
für getrag. Kleider.
Alte Gebisse
zahlbar per Jahr bis
zu Mt. 1.20.
Frau Mantel, G 4, 4
partierte. 84267

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
Byrm, G 4, 13.
Gelegene Kleider
Schuhe, Möbel sahlt die
ersten Preise
T 3, 10
Kissin, Tel. 2708.
Ich kauft jeden Posten
Möbel
Pfandscheine, Altgold
usw. Hartmann, J 2, 22
Telephon 4245. 87914
Verkauf
Flügel-Pianos
bestklassige Fabrikate, un-
übertroffen. Klangschönheit.
Reiche Schm. Bedienung.
Käuser, H 4, 14. 84573

Stauben billig
10 Diwan
10 Spiegel-
Schränke
Sofort zu verkaufen.
Königsplatz 32
Badische Holzindustrie
Kocher, H 4, 14. 84573

Stauben billig
10 Diwan
10 Spiegel-
Schränke
Sofort zu verkaufen.
Königsplatz 32
Badische Holzindustrie
Kocher, H 4, 14. 84573

École française
F 4, 2. Fernsprech. 5070.
Jeden Mittwoch
Cercle français.

Klavier-Unterricht
Stunde zu 1.50 wird
von einem tüchtigen, energ.
Lehrer gelehrt. ert. Nachr.
Brettern, gerne an Dienst.
D. H. 17 Haupt-
postl. Mannheim. 78653

Rehjadg
Reh- und Waldjadg mit
gutem Wildband, sehr
gute Anhandjadg, unweit
Heidelberg wird erent-
lich abgetreten. Anfr.
u. A. Z. Nr. 27175 an die
Expedition d. Bl. erdellen.
27175
H. Ringer überm. u.
H. 2, 16, 17, neben Marktplatz

Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen.
27104
Gold, Silber, Platin, Pfandscheine, Möbel
kauft zu hohen Preisen.
27104

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
J. Rosenfeld, F 4, 6, 7
87106 Telephon 3019.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
J. Rosenfeld, F 4, 6, 7
87106 Telephon 3019.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
J. Rosenfeld, F 4, 6, 7
87106 Telephon 3019.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
J. Rosenfeld, F 4, 6, 7
87106 Telephon 3019.

Buntes Feuilleton.

— Die Selbstmordmanie in den russischen Schreinstätten. In der russischen Gesellschaft zur Erhaltung der Volksgesundheit hatte sich vor drei Jahren eine besondere Kommission gebildet, mit der Aufgabe, den Kampf gegen die in russischen Schulen epidemisch gewordenen Selbstmorde aufzunehmen. Die Gesellschaft verhielt sich zu dieser traurigen Erscheinung unserer Zeit leider in hohem Grade teilnahmslos. Die Kommission findet weder in den interessierten Schulverwaltungen, noch bei den Benutzenden selbst, wirksame Unterstützung. In einer solchen stattgehabten Beratung wurde daher die Notwendigkeit erkannt, eine Reihe praktischer Maßnahmen auf dem Wege der Presse zu ergreifen, die erfolgreichere Arbeit auf diesem Gebiete der Menschenliebe verheissen. Ueber die Verbreitung der selbstmörderischen Leidenschaft unter den Zöglingen der russischen Mittel- und Hochschulen gibt, wie die

St. P. B. K. unter 31. (18.) Dezember berichtet, Dr. Witrowski aus seiner fünfjährigen Tätigkeit als Leiter der „Schnellen ärztlichen Hilfe“ in Petersburg einige interessante Aufklärungen. Im Laufe von fünf Jahren hat er nicht weniger als 3500 Schülerelbstmorde verzeichnet. Als Selbstmordgrund konnte ermittelt werden: In den Odesaer Hoch- und Mittelschulen töteten sich 16 Prozent aller jugendlicher Selbstmörder infolge Mittellostigkeit, 12 Prozent wegen Misserfolgs in ihrem Studium. Durch Alkoholbergung wurden 9 Prozent in den Tod getrieben, während sich 5,36 Prozent aus romantischen Vorgängen das Leben nahmen. Opfer unglücklicher Familienverhältnisse waren 8,9 Prozent. Endlich entfallen noch 7,14 Prozent auf Gesundheitsfranke, sowie 8,9 Prozent auf solche Selbstmörder, die in nachgelassenen Briefen Lebensüberdauern angegeben, weil sie sich das indische Dasein anders vorgestellt hätten. Die in Odesa gesammelten Angaben stimmen fast vollkommen auch für Petersburg. Nur der Prozentsatz der durch Mittellostigkeit herbeigeführten Selbstmorde erreicht in der Neuworones 34 Prozent. Sehr charakteristisch ist die statistisch nachweisbare Tat-

sache, daß Moskau in der Selbstmordmanie hinter den übrigen großen Städten des russischen Reiches stark zurücksteht. Die Ursache hierfür will Dr. Witrowski in dem vielen Sonnenschein finden, dessen sich gerade Moskau rühmen kann. Von allen Universitätsstädten hat Dorpat die kleinste Zahl der Selbstmorde aufzuweisen, was auf die völlig anderen Lebensbedingungen in den Ostseeprovinzen zurückzuführen ist.
— Die Chauffeurin als Gesellschaftlerin — ein neuer Frauenberuf. Die Kunde von diesem neuen und aussichtsreichen Frauenberufe kommt über den Kanal, aus England, zu uns. Es ist ja das erfreuliche an jedem technischen Fortschritt, daß die Erfindungen menschlichen Wissens, auf sie neue Erwerbarten schaffen, für das starke sowohl als auch für das schwache Geschlecht. Die Mädchen aus besten Familien, die darauf angewiesen sind, selbst für ihr Fortkommen zu sorgen, lassen sich jetzt in England in großer Zahl zu Chauffeurinnen ausbilden. Und wenn sie dann eine Stellung suchen, sei es als Gesellschaftlerin, Privatschreiberin oder auch als Erzieherin in einem wohlhabenden Hause und auf Grund eines regelrechten Zeugnisses nachweisen

können, daß sie einen Kraftwagen sicher und gefahrlos zu lenken verstehen, können sie mit großer Sicherheit darauf rechnen, daß ihnen der Vorzug vor anderen Bewerberinnen gegeben werden wird. So sind sie in ständiger, die ältliche Dame, in deren Umgebung sie aufzuzunehmen worden sind, selbständig auf Spazierfahrten zu begleiten, sie fahren die ihrer Obhut anvertrauten Kinder zur Schule oder im Sommer in den Wald, an den Strand hinaus, und das alles ohne die oft lästige Gegenwart des männlichen Chauffeurs, dessen Tätigkeit sich darauf beschränkt, den Wagen in Ordnung zu halten. Man versichert, daß es schon jetzt in England viele Familien gibt, in denen man sich einen Chauffeur und eine Chauffeurin hält, die beide gleichermassen technisch ausgebildet sind u. sich im Dienste untereinander abhelfen. Aber in Zukunft wird dem Chauffeur die untergeordnete Rolle zufallen und als Chauffeurinnen werden jene nicht immer sehr bedeutenden Werten walten, die, nicht zur Gesellschaft und auch nicht zum Gefolge gehörend, danach trachten müssen, sich zugleich so nützlich und so angenehm wie möglich im Haushalt zu machen . . .

Inventur-Ausverkauf

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T 1, 1, MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Der Inventur Ausverkauf bezweckt die vollständige
Räumung sämtlicher Saisonwaren und Restbestände.
Um dieses zu erreichen, sind die Preise ganz
bedeutend herabgesetzt.

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe mit imit. Wildlederfutter	48 Pf.
Damen-Trikot-Handschuhe mit imit. Wildlederfutter und Leder-Einfassen	95 Pf.
Damen-Wildleder-Handschuhe imit. mit imit. Wildlederfutter	95 Pf.
Damen-Wildleder-Handschuhe imit. mit mod. schwarz Aufsicht	48 Pf.
Reinwoll. gestr. Damenhand-schuhe schwarz, weiss u. farb.	48 Pf.
Herren-Wildleder-Handschuhe imit. mit imit. Wildlederfutter	95 Pf.
Herren-Trikot-Handschuhe in modernen Farben	48 Pf.
Kinder-Handschuhe mit angerauhtem Futter, farb. gerüstelt, für das Alter bis 10 Jahre passend	18 Pf.
Reinwollene gestr. Kinderhandschuhe für das Alter bis 12 Jahre passend	38 Pf. Serie I 48 Pf. Serie II

Baumwollwaren

Bettkatzen solide Qualität, neue Dessins	52, 36, 22 Pf.
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm br., gute waschechte Qualitäten	85, 65, 48 Pf.
Bett-Barchent ca. 120 cm breit, uni-rot u. robross, gute Qual.	1.75, 1.45, 95 Pf.
Hemden-Biber kräftige Ware, karierte u. gestreifte Muster	52, 38, 26 Pf.
Bett-Damast ca. 120 cm breit, bordeaux, glanzreiche Ware	1.25, 95 Pf.
Schlafdecken uni-grau mit Rand, schwere Qualität	1.95, 95 Pf.
Jacquard-Schlafdecken in extra schwerer Qual.	4.25, 2.95 Pf.
Betttücher weiss und farbig	95 Pf. an
Kleider- u. Seidenstoffe	
Grosse Posten Kinder-Schotten Cashmere-Ware, in garantiert waschechten Dessins	58 Pf.
Moderne Blusenstoffe in Flanell und Popeline, mod. Streifenless	95, 75, 58 Pf.
Moderne Strassenkleiderstoffe haltb. schwere Qual., in apart Streifen- und Noppen-Dessins	1.10, 88, 68 Pf.
Reinwollene uni Kleiderstoffe mod. Farben-Sortiment	1.75, 1.45 Pf.

Grosse Posten Blusen- und Kleider-Seiden		
in apart. neuen Streifen, sowie uni Farben, gedieg. und haltbare Qualitäten		
Posten I	Posten II	Posten III
Meter 95 Pf.	Meter 1.45	bis 90 cm bet. Meter 1.95

Lederwaren

Ein grosser Posten Damen-Handtaschen			
moderne Kodak- und Uberschlagformen			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
75 M.	1.25 M.	1.75 M.	2.25 M.
Ein grosser Posten Leder-Portemonnaies			
regulärer Wert bis 1.20 Mk. jetzt durchweg			
75 Pf.			

Enorm billig!

1 Karton enthaltend	
6 Stück Blumen-Seife	58 Pf.

Celluloid-Frisier-Kämme	
regulärer Wert bis 75 Pf.	
jetzt	28 Pf.
Damen-Gürtel	
Samt, Goldfranz, Lackleder und Seidenzeugen	
Serie I	Serie II
regul. Wert bis 4.50 M.	regul. Wert bis 2.50 M.
jetzt	25 Pf.
jetzt	48 Pf.

Damen-Konfektion

Jackenkleider in marine u. englisch Genres, früherer Preis bis 45.00 Mk. jetzt	25.50 bis 8.00
Jacken-Kleider aus aparten marine und vornehmen Fantasiestoffen, nur von letzter Saison! Früherer Preis bis 125.000 Mk. jetzt	63.00 bis 29.00
Schwarze Frauen-Paletots aus Tuch und Kammwolle, in vielen geschmackvollen Ausführungen	früh. Preis bis 68.00 jetzt 5.90
Farbige Paletots aus Flausch in hübschen braunen Farben, sowie marine und engl. gemusterten Stoffen darunter reine Wolle	früh. Preis bis 19.50 jetzt 9.75 bis 3.25
Paletots in marine und eleg. Fantasie-Stoffen, darunter echt englische, chike Formen, früherer Preis bis 64.00 M.	jetzt 29.00 bis 12.00
Prinzess-Kleider a. Popeline, Batist, Wollseide, Samt, Voile, Tüll u. Seide in entzückenden Ausführungen	früh. Preis bis 82.00 jetzt 43.50 bis 5.90
Kostüm-Röcke aus reinwoll. marine und schwarzem Cheviot, Kammwolle, Twill, Côtelé, Alpaca u. Tuch, sowie aus Samt u. tollen engl. Charakter moderner Streifen, hübsche Karos	früh. Preis bis 39.00 jetzt 22.00 bis 1.60
Blusen aus Baumwollflanell, reinwoll. Popeline, Wollseide, Samt, Tüll, Seide Batist und Voile, früh. Preis bis 29.50	jetzt 16.75 bis 50 Pf.
Kinderkleider aus Cheviot, Batist, Voile, Samt, Popeline und leichten waschbaren Stoffen	früherer Preis bis 2.00 jetzt 14.50 bis 75 Pf.
Knaben-Anzüge marine und engl. Genres, für 3 bis 13 Jahre passend	früh. Preis bis 16.00 jetzt 9.50 bis 2.75

Schürzen

Ein Posten farbige Kinder-Schürzen in verschiedenen Größen, aus gestreiften und türkischen Stoffen, moderne Facons			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
reg. Wert 75 Pf. b. 1.50 jetzt	reg. Wert 95 Pf. b. 2.00 jetzt	reg. Wert 1.45 b. 2.50 jetzt	reg. Wert 1.95 b. 3.00 jetzt
Damen-Blusenschürzen aus guten, waschechten Stoffen, moderne Facons			
Serie I	II	III	IV
St. 95 Pf. 1.25	1.75	2.25	

Damen-Kleiderschürzen (Hauskleid-Ersatz)

mit 1/2 langen Ärmeln und Bindeband, tadelloser Sitz			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Stück 1.95	Stück 2.25	Stück 2.75	Stück 3.75

Sensationell!
Ein Posten elegante Damen-Kleiderschürzen aus guten waschechten Stoffen, moderne Facons, mit 1/2 lang. Ärmeln und Bindeband, regulärer Wert bis 7.00 M. jetzt Stück 2.95

Trikotagen

Wollene gestrickte Damen-Unterjacken	Stück 48 Pf.
Wollene Blusen-Schoner schwarz, weiss u. farbig	Stück 1.45, 95 Pf.
Damen-Combinationen fein gestrickt, regul. Wert bis 3.50 M. jetzt	1.95, 1.45, 1.25 M.
Damen-Reformhosen mit angerauhtem Futter, grau und marine-farbig	jetzt 2.45, 1.95 M.
Damen-Directoire-Hosen mit angerauhtem Futter in modernen Farben	jetzt 1.45 M.
Damen-Normalhemden extra schwere wollgemischte Qualität regulärer Wert bis 3.50 M. jetzt	1.95 M.
Weisse Damen-Untertailen gestrickt, tadelloser Sitz	Stück 98 Pf.
Kinder-Sweaters in vielen Farben, bis 10 Jahre passend	1.95, 1.45, 1.25, 98 Pf.
Herren-Einsatzhemden gute Winter-Qualität, mit hellfarbigem Einsätzen	1.45 M.
Herren-Einsatzhemden extra schwere Normal- u. Maccio-Qualität mit mod. Piqué-Einsätzen	2.95, 2.45, 1.75 M.
Herren-Normal-Hosen grössenteils ganz schwere wollgemischte Qualitäten	2.95, 2.45, 1.75, 98 Pf.
Rodel-Garnituren bestehend aus Sweater, Schal und Mütze	

Grosse Auswahl in verschiedenen Preislagen

Damen-Wäsche

Angestaubte Damen-Wäsche darunter Damenhemden, Beinkleider, Jacken aus Creolé oder Kretonne	Stück 1.95, 1.35, 95 Pf.
Damen- und Herren-Nachthemden	Stück 3.75, 2.45, 1.95 M.
Garnituren: Kleid und Beinkleid	5.75, 3.95 M.
Untertailen	Stück 95, 75, 58 Pf.
Lammfell-Jäckchen	Stück 1.25, 95 Pf.

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe 1<1 gestrickt englisch lang, schwarz	55 Pf.
Reinwoll. Kammgarn-Damen-Strümpfe 2<2 gestrickt	85 Pf.
Reinwollene Damenstrümpfe englisch lang, ohne Naht	68 Pf.
Reinwollene Damenstrümpfe englisch lang, mit Fußblattetikett	95 Pf.
Reinwollene Herren-Socken schwere Qualität	38 Pf.
Reinwoll. Kammgarn-Herren-Socken	75 Pf.
Reinwoll. Kamelhaar-Socken	75 Pf.
Ein Posten	
reinwoll. Kammgarn-Kinderstrümpfe Grösse 1-4	58 Pf. Paar
Grösse 5-8	75 Pf. Paar

Weißwaren

Bett-Damast ca. 120 cm breit, mod. Muster	68 Pf. Meter 85
Bett-Damast 160 cm breit, vorzügl. Qual., regul. Wert bedeut. höher, jetzt Mk.	1.45, 1.10
Bettuch-Halbklein 150 cm breit, gutes westfälisches Fabrikat	Meter 95, 82 Pf.
Bettuch-Kretonne 160 cm breit, extra schwere Ware	Meter 85, 72 Pf.
Handtuch-Stoffe Gerstenkorn oder Dreilgewebe, prima Halbklein regulärer Wert 48 Pf., jetzt Meter	34 Pf.
Prima Halbklein-Handtücher weiss, 48x100 cm gross, extra schwere Qualität, regulärer Wert 1/2, Dtz. 4.25, jetzt	2.45

Herren-Artikel

Herren-Hüte schwarz u. moderne Farben, neueste Formen	2.95, 2.50, 1.95
Herren-Mützen aus Stoffen engl. Art	1.45, 95, 75 Pf.
Ein Posten	
Damen- u. Herrenschirme mit modernen Stöcken	jetzt 1.45
Rodelsportmützen für Herren u. Knaben, in Flausch oder gestrickt	1.45, 1.25, 95 Pf.
Damen-Sportmützen gehäkelt, in vielen modernen Farben	1.25, 95, 75 Pf.
Kinder-Südwester in Flausch, Samt und Stoffen engl. Art	1.45, 95 Pf.

Foulard-Selbstbinder amerik. Form regulärer Preis bis 1.75, jetzt	75 Pf.
Weisse Kragenschoner durch Dekoration leicht angestrichelt	48 Pf. Stück
Ein Posten farbige Oberhemden z. Teil m. waschechl. Einsätzen	3.75, 2.95, 1.85

Damen-Putz

Garnierte Damenhüte	3.50, 3.50, 1.50
Formen in Filz- und Velour-Imitation	3.50, 1.50, 95 Pf.
Hinder-Hauben weiss Astrachanplüsch	1.75, 1.35, 75 Pf.
Kinder-Tuch- und Wollmützen farbig	55, 35, 25 Pf.
Kinder-Garnituren Kragen u. Muff, weiss, grau, braun	1.75, 1.25

Für die Bali-Saison:

Bali- u. Theater-Schals waschbar u. mit gemalten Blumen	1.40, 95, 68 Pf.
Bali- u. Theater-Schals reine Seide uni u. m. Blumen od. France	3.50, 2.50, 1.95

Inventur-Ausverkauf

Unsere Kundschaft spricht heute noch davon wie enorm billig man im vorjährigen Inventur- und im Sommer-Ausverkauf bei uns eingekauft hat. Unsere Kundschaft und die es werden wollen werden noch grössere Vorteile diesmal bei uns finden, weil wir ungeheuer viel Ware anzubieten haben, denn

die Firma **Gebrüder Wronker** geniesst von jeher den Ruf als billigste und vorteilhafteste Einkaufsstätte für Herren- und Knaben-Kleidung, die Firma **Gebrüder Wronker** gilt allgemein als das Haus für gute, solide Qualitäten, selbst bei billigsten Preisen, die Firma **Gebrüder Wronker** bietet durch die enorm grosse Auswahl jedem Käufer die Gewähr, alles genau wunschgemäß zu erhalten, die Firma **Gebrüder Wronker** ist durch die grosse Umsätze (d.h. schnellen Abgang der Waren) in der Lage, immer neue, mod. u. zeitgemässe Waren zu führen. Wir beabsichtigen nicht, durch teure Arrangements das Publikum heranzulocken, sondern durch Aufgebot unserer ganzen Leistungsfähigkeit eine Reihe Verkaufsfeste zu schaffen, deren Bedeutung in Waren-Massen-Angebot und kolossaler Billigkeit derselben liegen soll. Wir offerieren u. a.

Aus der Herren-Abteilung:

- | | | |
|--|--|--|
| 2 Posten Herren-Anzüge
Sacco-Fassons, modern geschnitten
Posten 2 H.-, Posten 1 7 ⁵⁰ | 2 Posten Gehrock-Anzüge
schöne moderne Fassons aus Drap und Kammergarn offen
Posten 2 42.-, Posten 1 30 ⁰⁰ | 2 Posten Herren-Paletots u. -Ulster
solide schicke Sachen, die Ulster mit Rückengurt
Posten 2 15.-, Posten 1 10 ⁰⁰ |
| 2 Posten Herren-Anzüge
schöne moderne Farben in ein- u. zweireihig
Posten 4 21.-, Posten 3 16 ⁰⁰ | 2 Posten Gehrock-Anzüge
die besten, schwarzen Qualitäten, mit und ohne Seidenpiegel
Posten 4 37.-, Posten 3 48 ⁰⁰ | 3 Posten Herren-Paletots und -Ulster
solide dunkle Qualität, die Ulster zum Teil mit Rückengurt und Quetschfalten
Posten 5 27.-, Posten 4 22.50, Posten 3 18 ⁰⁰ |
| 2 Posten Herren-Anzüge
elegante Kammergarn- u. Cheviot-Qualität, einreihig und zweireihig
Posten 8 30.-, Posten 5 25 ⁰⁰ | 3 Posten Smoking-Anzüge
schöne Fassons mit eleg. Seidenpiegel
Posten 3 48.-, Posten 2 40.-, Posten 1 32 ⁰⁰ | 3 Posten Herren-Paletots und -Ulster
eleg. marocain Stoffe, mit und ohne Samtkragen, die Ulster in feinen bräunlichen Farben
Posten 8 48.-, Posten 7 38.-, Posten 6 29 ⁰⁰ |
| 2 Posten Herren-Anzüge
besten dunklen Kammergarn und elegante farbige Stoffqualitäten, in einreihiger u. zweireihiger Fassung
Posten 8 40.-, Posten 7 35 ⁰⁰ | 2 Posten Gummi-Mäntel
prima Arbeit und gute bewährte Qual. nur um Platz zu schaffen
Posten 2 25.-, Posten 1 17 ⁵⁰ | 2 grosse Posten Bauchpaletots u. Bauchanzüge
d. h. Paletot u. Anzüge mit Brust- u. Bauchumfang bis zu 140 cm.
Inventur-Preis
Posten 2 28.-, Posten 1 18 ⁰⁰ |

Die Kunst,
die beste Ware fürs
Geld zu erhalten,
wird erlernt
wenn Sie bei uns einkaufen.

Aus der Jünglings-, Burschen- und Knaben-Abteilung.

- | | | |
|--|--|--|
| 2 Posten Jünglings-Anzüge
Grösse 38-43 (Alter bis zu 18 Jahre), moderne Farben in ein- u. Treih, Fassung, Posten 2 22.50, Posten 1 16 ⁰⁰ | 3 Posten Knaben-Anzüge
schöne Jacket- und Faltenfassons
Posten 3 5.-, Post 2 4.25, Post 1 3 ⁰⁰ | 2 Posten Winter-Knaben-Joppen
mit Mufftaschen und Gurt
Grösse 1 1.50 mit 15 Pl. Steigerung
Grösse 7 2.40 mit 15 Pl. Steigerung |
| 2 Posten Jünglings-Anzüge
Grösse 38-43, schicke Farbmusterungen und elegante Fassons, Posten 4 32.-, Posten 3 25 ⁰⁰ | 4 Posten Knaben-Anzüge
schöne Seidenest-Gürtel- u. Hosenanzüge die früher bis zu 31.- gekostet, nur um Platz zu schaffen, Posten 4 10.-, Post 3 8.-, Post 2 6.-, Post 1 4 ²⁵ | 2 grosse Posten Schwere Winter-Knaben-Joppen
mit gutem warmem Futer
Grösse 1 2.35 mit 20 Pl. Steigerung
Grösse 7 3.55 mit 20 Pl. Steigerung |
| 2 Posten Burschen-Anzüge
Grösse 7-12 (Alter bis zu 14 Jahren), elegante Treihige Fassons, Posten 2 10.-, Posten 1 7 ⁵⁰ | 3 Posten Knaben-Pyjacks und Ulster
um zu Hause
Post. 3, Grösse 0 4.50 mit 25 Pl. Steiger., Post. 2, Grösse 0 3.75 mit 25 Pl. Steiger., Posten 1, nur Grösse 0, 1, 2 durchweg 2 ²⁵ | 1 grosser Posten Knaben-Woll-Blusen
um zu räumen, genau zur Hälfte des ausgezeichneten Preises. |
| 2 Posten Burschen-Anzüge
Grösse 7-12, schicke Treihige Fassons, beste Qualität
Posten 4 16.-, Posten 3 12 ⁰⁰ | 1 Posten Kittel-Anzüge
reizende Fassons und Farben, alle Grösse durchweg 5 ⁷⁵ | Ca. 700 Jünglings-Hosen
aus Auszugstoffresten für das Alter bis 20 Jahren
Serie I 3 ⁷⁵ Serie II 5 ⁰⁰ Serie III 6 ⁵⁰ |
| 3 Posten Burschen-Norfolk-Anzüge
Gr. 7-12, hochlegante Faltenfassons mit kräftigen Strapazierstoffen,
Post. 3 15.-, Post. 2 12.50, Post. 1 8 ⁰⁰
Selten wiederkehr. Gelegenheitskauf. | 2 Posten Schüler-Kniehosen
Grösse 7-12, aus kräftigen Huxlin- und Teryl-Qualitäten
alle Grösse durchweg Posten 2 2.15, Posten 1 1 ⁶⁵ | |

Es kommen
ganze Berge
von Waren
zum Verkauf!

Tausende
werden rasch
diese Gelegenheit benutzen.
Darum zögern Sie nicht

Aus der Loden- und Sport-Abteilung.

- | | | |
|--|---|---|
| 3 Posten Herren-Sport-Anzüge
aus tau und aus gemischten Lodenstoffen, mit Lapen oder mit Manschettenhosen.
Posten 3 27.-, Posten 2 21.-, Posten 1 14 ⁰⁰ | 4 Posten Herren-Loden-Pelerinen
durch Massbedarf und günstige Abschüsse seitens Vorzugspreis
15.-, 12.-, 10.-, 6 ⁰⁰
Auch für Damen zu gleichen Preis. | 4 Posten Herren-Loden-Mäntel
bewährte Borener und Allgäuer Fassons, unerreicht billig, durch besonders vorteilhafte gr. Abschüsse, Post. 4 21.-, Post. 3 20.-, Post. 2 13.50, Post. 1 11 ⁵⁰ |
| 2 Posten Herren-Sport-Anzüge
aus besten und bewährtesten glatten und gemischten Stoffen
Posten 5 36.-, Posten 4 30 ⁰⁰ | 5 Posten Jünglings-Pelerinen
in reichem Mengen konnten wir vor kurzem Zeit ein
10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4 ⁰⁰ | 4 Posten Jünglings-Loden-Mäntel
reizende weisse Raglan, Borener und Allgäuer Fassons, Posten 4 18.-, Posten 3 15.-, Post. 2 12.-, Post. 1 9 ⁰⁰ |
| 3 Posten Manchester-Sport-Anzüge
unsere unerreichte Spezialität
Posten 3 29.-, Posten 2 24.-, Posten 1 19 ⁰⁰ | 5 Posten Knaben-Pelerinen
in Maringo und oliv, unerreicht billig
7.-, 6.-, 4.-, 3.-, 2 ³⁵ | 4 Posten Knaben-Loden-Mäntel
schicke Formen mit und ohne Kapuze, eleg. Borener und Allgäuer Fassons, unerreicht billig, Posten 4 12.-, Posten 3 10.-, Post 2 8.-, Post. 1 5 ⁰⁰ |

Es wird trotzdem hier und da Pessimisten geben, die sich abnormen Preisermässigungen skeptisch gegenüber stehen, denn Nörgler gibt es überall, denen ist aber nie zu helfen. Wir bitten aber, lassen Sie sich bei Ihren Einkäufen in unserem Geschäft nur von dem einen Gedanken leiten, dass Sie gut, strong reall und billig bedient werden. Sollten Sie über irgend etwas im Zweifel sein, lassen Sie uns persönlich rufen, wir sind immer zugegen und Sie werden jede gewünschte Auskunft erhalten.

Gebrüder Wronker S 1, 1

Mannheim, Marktecke

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für moderne Herren-, Knaben-, Sport- und Berufs-Kleidung.



Inventur- Ausverkauf

Durch radikale Preis-Herabsetzung sollen alle Mode- und Winter-Artikel geräumt werden.

I. Angebot in unserem Saison-Ausverkauf.

Unser gesamtes Lager in

DAMEN-KONFEKTION

enthaltend nur vorzügliche reguläre Ware, darunter die teuersten und wertvollsten Piecen, ist gewaltig im Preise reduziert, ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert.

Mäntel = Konfektion

Ein grosser Posten
hocheleg. Phantasie-Mäntel
aus modernen Velourstoffen, in allen Modefarben, für Tag und Abend. Reg. Wert viel höher
Serie I 19.75 II 13.75 III 7.90 IV **5.90**

Jacken-Kleider
nur gute Fabrikate in schönen Ausführungen und aparten Schnitten
Regul. Wert viel höher. 19.50, 15.—, 12.—, **7.90**

Restbestand **Jacken-Kleider**
aus soliden marineblauen Stoffen u Stoffen engl. Art und tolls engl. Stoffen, darunter Modelle Regul. Wert z. T. bis Mk. 185.—
Ausverkaufspreis 54.—, 45.—, 35.—, **24.50**

Blusen
Weisse Tüllblusen Mk. 3.50 bis **12.50** früher 9.50 bis Mk. 35.—
Wasch-Blusen Mk. 1.—, 1.95, 2.50, **4.50**

Restbestand **Seiden-Blusen**
aus einfarbigen und weichen Seiden
Ausverkaufspreis 12.75, 9.75, 6.90, **4.90**
früher bis Mk. 35.—

Restbestand **Woll-Blusen**
aus einfarbigen und gestreiften Stoffen, gute Qualitäten
früher bis Mk. 25.— Ausverkaufspreis **2.90** bis 10.50

Restbestände
Seidene und Velvet-Kleider
darunter Modelle und Modellkopien **9.50**
früher bis Mk. 165.— 29.50, 19.75, 14.75,

Restbestände
Gesellschafts-Kleider
fein gearbeitete Tüllkleider in hochmodernen Ausführungen, darunter elegante Modelle
früher bis M 209.— 85.—, 55.—, 45.—, **35.00**

Restbestände
Wasch-, Tüll- und Voile-Kleider
fein gearbeitet
entzückende Neuheiten
45.—, 35.—, 25.—, **14.50**
früher Mk. 45.— bis 95.—

Restbestände
Reinwoll. Mädchen-Kleider
aus modernen uni- und karierten Stoffen für das Alter von 5—14 Jahren
früher Mk. 20.— bis 28.— jetzt Mk. **8.50**

Restbestände
Knaben-Paletots
für das Alter von 3—7 Jahren
früher bis Mk. 10.50 jetzt Mk. **3.90**

Restbestände
Stickerei-Kleider
darunter entzückende Modelle
früher Mk. 5.50 bis 50.— **3.50** bis 25.—

Garnierte Damen-Hüte
Saison-Preis bis Mk. 5.50 jetzt **1.45**
Saison-Preis bis Mk. 10.75 jetzt **2.95**
Saison-Preis bis Mk. 15.75 jetzt **3.50**
Saison-Preis bis Mk. 18.50 jetzt **4.75**
Saison-Preis bis Mk. 19.75 jetzt **6.50**
Saison-Preis bis Mk. 28.50 jetzt **9.75**
Saison-Preis bis Mk. 89.75 jetzt **12.50**

Damen-Hutformen
Nur diesjährige moderne Formen
Serie I **75 Pf.** Serie II **1.25** Serie III **1.75**
Echt Haar-Velour
früher bis Mk. 9.75 und 12.75 jetzt **3.95**

Garnierte Kinder-Hüte 1.95 2.75 4.50
Flausch-Südwäster, Mützen und Kinder-Hauben
Serie I **25 Pfg.** Serie II **50 Pfg.** Serie III **75 Pfg.**
Pleureusen
früher **7.75** früher **16.75** früher **28.75** früher **38.75**
jetzt **3.75** jetzt **9.75** jetzt **12.75** jetzt **18.75**

S. Wronker & Co. Mannheim.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Neue Hauptkassierer. Folgende Diplomingenieure wurden als Hauptkassierer aufgenommen: Hermann Kifer von Lambrecht (Pfalz), Dr. Max Händel von Dresden, Richard Bischoff von Stuttgart, Wilhelm Hülch von Karlsruhe, Philipp Gordon von Weinheim, Josef Ebert von Mannheim.

* Eisenbahnunfall. Amlich wird gemeldet: Samstag vormittag nach 11 Uhr ist auf der freien Strecke zwischen Wiesloch und St. Ingbert der Schnellzug 11 liegen geblieben, weil der vordere Wagen im Augenblick auf einer Weiche blockiert wurde. Nachdem der betreffende Wagen auf der Bahnanlage abgehängt worden, konnte Zug 11 seine Fahrt wieder fortsetzen. Der Sperrwagen wurde auf der freien Strecke (aufwärts) wieder abgehängt und nachmittags gegen 3 Uhr mit dem anderen zurückgebliebenen Wagen nach der Station St. Ingbert abgezogen. Die beiden Weichen zwischen St. Ingbert und Wiesloch sind jetzt wieder eingeregelt, wodurch keiners Sperrung bedingt wurde. Es wurde niemand verletzt.

* Mit Mannern im Rosenpark. Am Samstag fand die erste Wiederholung des Defekationsspiels „Mit Mannern“ statt. Das Programm hatte eine kleine Aenderung erfahren. Für Herrn Wolke war der Monner-Spannermann von Fräulein Jenni Händel und Herr Alfred Bandoz eingeschaltet. Der

wohlverdiente Beifall gab zur Wiederholung des letzten Teiles des Spannermanns Veranstaltung. Die übrigen solistischen Darbietungen waren dieselben wie am Neujahrstag. Das Biedermeier-Tanzstück sowie Herrn Kallenderger mit dem humoristischen „Ausgang der Tante“ in Mannheimer Mundart machten sich zu Dreingängen entschließen. Der Besuch war ein sehr guter. 2800 Personen wohnten der Veranstaltung bei, am geistreichen Sonntag kam vor 3000 Personen das Programm vom Neujahrstag zur Abwicklung. Morgen Abend wird das Programm mit dem Spannermann zur Vorkühnung kommen.

Karneval 1913—14.

Feueris.
Kommanden Mittwoch, 7. Januar, abends 8.11 Uhr, findet unter Hh. Weizreichs und Josef Wiebers Leitung die erste karnevalistische Sitzung im alten Mannheimer Saborerel, O. 11. statt. Die Feuerisgesellschaft ladet zum Besuch alle Karnevalsfreunde und die schon mit der 1913er Mütze Beglückten herzlich ein; sie kann, wie immer, ein aufsehendes Programm in Aussicht stellen. Sämtliche „Feuerisomateure“, 11 an der Zahl, sind angemeldet, darunter unser seit voriges Jahr

den Karlethern abgetretener Originalleibbrecher. Doch auch erstklassige Musik vorhanden, welche zu den Karnevaloriginalleibern sowie den Tellermärschen anspielt, ist bekannt, und so sind alle Freunde pfälzer Humors, wie er nur im Feueris gepflegt wird, Saboreruffen oder Feueristapenbesitzer, am Mittwochabend im Saborerel willkommen. Ausgezeichnete Dinkelbein'sche helle und dunkle Biere, nach Wiener und Münchner Brauart, stehen bereit und aufmerksame Bedienung seitens des Restaurateurs sowie der Gesellschaft wird zugesichert. „Es' noch nicht alles tapores“, das hat der Erfinder des diesjährigen Motto's, Herr Theodor Schuler, gleich nach den weitbewegenden Rosenberntagen herausgestellt; joides wird sich in der jetzigen und der nachfolgenden Feuerisveranstaltung, dem großen karnevalistischen Familienkonzert, Sonntag, 11. Januar, abends 8.11 Uhr, im Nebenlokal des Rosenparkens zeigen. Programm hierüber wird demnächst veröffentlicht. (Feuerisfanseil.)

Vereinsnachrichten.

* Stenographischer Unterrichtskursus. Der Feuerisverein für Stenographie hat am Montag im Saborerel, wie aus dem Interat in der heutigen Mittwoch-Ausgabe zu ersehen ist, am Dienstag,

den 6. Januar, abends halb 9 Uhr, in seinen Vereinslokal Friedrichstr. 7, 84, einen neuen Unterrichtskursus, Trodem der Unterricht, der nur 10 Stunden im Anpruch nimmt, von einem gewissen Lehrer der Stenographie erteilt wird, ist er vollständig honorarfrei, da der Verein und seine Unterrichtsleiter es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Kurzschrift unter Verzicht auf jeden finanziellen Gewinn weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Die Zahlung einer Vergütung von 3 A zur Bedienung der Ausgaben des Vereins für Lehrmittel und Interate ist die einzige Verpflichtung, die der Teilnehmer übernimmt. Die von dem Verein gelehrte „Vereinsmethode“ Deutsche Stenographie, System „Stenographische“ hat sich, wie überall, so auch in Mannheim seit vielen Jahren in Unterricht und Praxis ausgedehnt. Auskunft erteilt gerne der Vorsitzende des Vereins, Stadtrat Dr. Schuler, 7.

Vergnügungen.

* Noll's Theater. Die Nachfrage nach Karten für „Die Rosenkönigin“ ist eine so kolossale, das gehen mittag schon den Wünschen um Reservierung von Plätzen für die Abendvorstellung nicht mehr entgegen werden konnte. Auch die Samstag-Vorstellung fand vor ausverkauftem Haus statt. Die versch. Besucher werden daher gebeten, für die Reservierung von Karten, welche jetzt schon bis 15. d. dem Salab des Hauptplatzes vorgenommen wird, das Theaterbureau rechtzeitig zu ersuchen. — Die Theaterpartie findet heute und folgende Tage wie gewöhnlich mit grossem Erfolg Fräulein Anna Danningner, die erste Sängerin des Ensembles,

Gahn

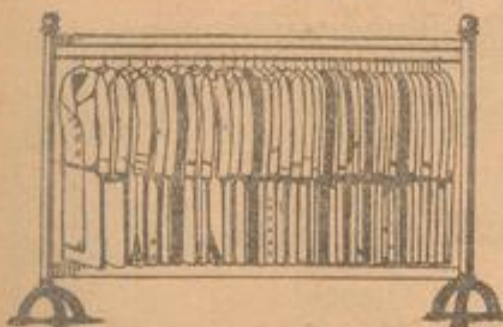
D 1, 1

Kein Laden — Nur 1 Treppe
Paradeplatz.

Aufgang durch den Hausflur.

Als ganz besondere Gelegenheitskäufe empfehle ich:

Ständer Jackenkleider



in schwarz, englisch und Affenhautstoffen, sowie Frotte und Leinen, mit allerbeste Schneiderarbeit, auf gute schwere Seide oder Seldensorge, noch in Backschgrößen

Jedes Kleid zum Aussehen			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
39.-	29.-	19.-	

12⁵⁰ Mk.

Sonstiger Preis bis 120 Mk. das Stück

Ständer Tailenkleider



für Ball-, Gesellschaft u. Strassen, in Seide, Eolien, Samt, Damase, Voile usw. wunderbare Macherarten nur neue frische Ware teils m. Pelz garnierung, sowie mit Perlüberwurf.

Jedes Kleid zum Aussehen				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
49.-	39.-	29.-	19.-	

9⁷⁵ Mk.

Sonstiger Preis bis 200 Mk. das Stück

Ständer Paletots



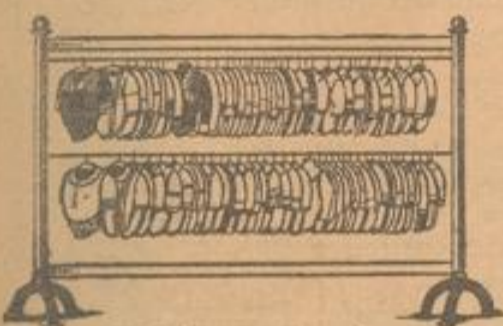
aus engl. Stoff, sow. l. schwarz, blau u. anderen einf. Stoffen, auch elegante Abendmütel, prima Tuch mit Pelzkragen u. Stoppfutt, sowie Astrachan auch in Backsch-Größen

Jeder Paletot zum Aussehen				
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
29.-	19.-	12.50	8.75	

6⁵⁰ Mk.

Sonst. Verkaufspreis bis 60 Mk. das Stück

Ständer Blusen



Seide, Voile, Gröpe de Chine, Damassé, Geisha-, sowie schwarze Blus, u. andere mod. Fac. in Woll- etc., wunder-volle Farben, ist in Neuheit, auch weisse Voile, Batist, Blus, m. Handstickerei

Jede Bluse zum Aussehen			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12.75	9.75	5.50	

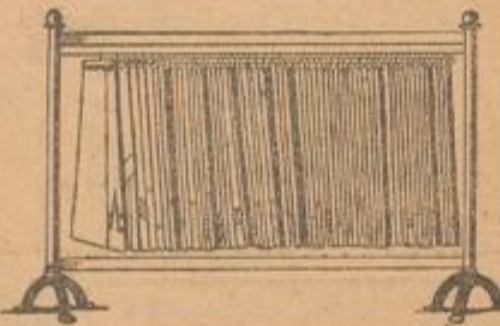
3⁹⁰ Mk.

Sonst. Verkaufspreis bis 45 Mk. das Stück

Neue Frühjahr-Kostüme

in reizender Verarbeitung u. wundervollen Farben sind bereits eingetroffen u. werden zu Ausverkaufspreisen mit verkauft.

Ständer Kostüm-Röcke



in schwarz, marineblau, sowie engl. Gewebe, nur in Verarbeitung, hochmoderner Schnitt, teils mit Knopf- und Falten garnit, sowie weisse Woll- u. Kottale-Röcke, all-Größen, auch für jg. Mädchen

Jeder Rock zum Aussehen			
Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15.50	9.50	6.50	

3⁹⁰ Mk.

Sonstiger Verkaufspreis bis 25 Mk. d. Stück

Sie werden staunen!

In Wirklichkeit bietet ich mehr als ich in meiner Reklame versproche.

Kommen Sie ohne Vorurteil und überzeugen Sie sich ohne Kaufzwang.

Buntes Feuilleton.

— Jules Verne und Santos-Dumont. Dem bekanntesten Schöpfer phantastischer Romane Jules Verne gebührt der Ruhm, Santos-Dumont zu seinen wichtigsten Arbeitern auf dem Gebiete der Flugkunst und zu seinen tüchtigsten Beratern angeregt zu haben. In einem Interdium der Lectures pour Tous hat es der große Erfinder selbst gestanden. Er interessierte sich schon als Knabe für Maschinen und Technik, aber zu dem ersten Schritt der Erprobung der Luft wurde er durch seine Lektüre „Wie ich auf die Flugkunst kam? Auf die einfachste Weise, die jedoch höchst unglücklich und außerordentlich erschweren dürfte: durch die Lektüre meiner Jugend bin ich dazu gedrängt worden, mich für die Eroberung der Luft zu begeistern. Und diese Begeisterung verdanke ich jenem wunderbaren Romanfriescheller, dessen prophetisches Genie nie genug gerühmt werden kann, verdanke ich Jules Verne, diesem erstaunlich hellsehenden Geiste, der mit einer voranschreitenden wissenschaftlichen Phantasie durch die Schilderungen seiner Feder alle die großen modernen Erfindungen vorgezeichnet hat. Ich liebe und verehere Jules Verne, und es wäre von mir und

von allen die schlimmste Undankbarkeit, wollte man nicht den bedeutendsten Einfluß anerkennen, den er auf die Einbildungskraft der jüngeren Generationen gewonnen hat. Er hat ihnen den Geschmack und die Neugierde eingebläht für die süßesten mechanischen Versuche, die erstaunlichsten Ideen. Er hat diese wahrscheinlich gemacht, und Bereich der Möglichkeit gerückt, und die Wirklichkeit hat dann gezeigt, daß er recht hatte.“

— Er hat es erreicht. Eine hübsche Anekdote weiß der Genard von dem Versuch zu erzählen, den das italienische Königspaar der Gioconda in Rom abhielt. Unter den jungen Offizieren, die bei dieser Gelegenheit den Herrscher begleiteten, befand sich auch ein Erdmann aus Piemont, dem nach wie die Ehre zuteil geworden war, von Seiner Majestät angebrochen zu werden. Er brante nach dieser Andeutung und berief nun auf ein letztes Mittel, um sie zu erlangen. Als der König mit seinem Gefolge bewundernd vor dem Meisterwerk Leonardos stand, rief er jedesmal, wenn der Name des Bildes genannt wurde, im Tone der festesten Ueberezeugung: „Was für ein Genie war doch Raffael!“ Alle haben sich erstarrt nach ihm um, und schließlich winkte ihn der König heran. „Was sagen Sie da, mein lieber Hauptmann, meinte er lächelnd, wissen Sie nicht, daß die Gioconda von Leonardo ist?“ „Wenig weiß ich das, Majestät.“ „Nun, was wollen Sie dann?“ „Majestät mögen verzeihen; ich habe nichts Besseres gefunden, um der Ehre einer Ansprache von Euer Majestät würdig zu werden. Ich hoffe, Sie werden mir verzeihen.“ Der König lächelte, und damit war die Verzeihung auch schon gewährt.

— Das „troden“ Amerika. Hin und wieder wird der alten Welt von der neuen und angeblich besseren triumphierend verkündet, man sei dort auf bestem Wege, über den Dämon Alkohol einen vollständigen Sieg zu erringen. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß bei oberflächlicher Betrachtung der Dinge die Abstinenzbewegung in Amerika in den letzten Jahrzehnten sehr bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat: die staatlichen Verbote haben schon ein gewaltiges Gebiet erobert. Allein im Süden sind seit dem Jahre 1908 nicht weniger als 6 Staaten „troden“ geworden, und die Zahl der Schankwirtschaften in der Union vermindert sich von Jahr zu Jahr ganz beträchtlich. Fast die Hälfte der Bewohner der Vereinigten Staaten steht unter offiziellem Alkoholverbot. Trotzdem ist der Verbrauch an geistigen Getränken aber von 67,1 Millionen Gallonen im Jahre 1890 auf 128 Millionen im Jahre 1910 gestiegen, der Verbrauch an Bier in demselben Zeitraum von 11,2 Millionen auf 15,3 Millionen. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen im Jahre 1890 4,8 Liter Spirituosen, im Jahre 1910 5,42, was Bier anbetrifft, so hat sich der Verbrauch pro Kopf der Bevölke-

rung nahezu verdoppelt, nämlich von 39,9 Liter auf 77,5. Das ist also das vielgerühmte abstinente Amerika! Aber wie ist nun der auffallende Widerspruch zwischen der immer größer werdenden Ausdehnung des staatlichen Verbots und dem erheblich zunehmenden Alkoholverbrauch zu erklären? Am einfachsten durch die Tatsache, daß die Verbotsgesetze in den größeren Städten, denen sie von der zur Wirklichkeit erzeugten und gewissermaßen gezielten Landbevölkerung aufgenötigt worden sind, sich bisher als so gut wie unwirksam erwiesen haben. In den meisten Staaten hat die härteste häusliche Mehrheit sich bisher die Städte nicht gefügig machen können. Die Behörden, denen die Ueberwachung und Durchführung des staatlichen Alkoholverbots, wie die Ueberwachung und Durchführung aller Gesetze, obliegt, werden nämlich nicht vom Staate, sondern von kleineren örtlichen Bezirken gewählt. Man muß sich diese Trennung der Gewalt vor Augen halten, so oft man die Berichte aus den Städten in den trodenen Staaten liest: es sind nicht die gleichen Leute, die das Verbot beschließen und dessen Befolgung zu befragen haben. Die Freunde des Alkohols können also auf höchst einfache Weise ihren Willen zur Geltung bringen, indem sie nur solche Beamte wählen, die sich von vornherein zu einer laxen Durchführung des Verbotes gleichsam verpflichten.

Stellen finden

Lichtiger Commis

welcher mit der ameriz. Buchführung vollständig vertraut ist, per 1. Febr. gesucht. Ansuchen an Expedition d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Junge Leute aller Stände und Berufe

die irgend welche neue Ideen haben und solche, die gewillt sind, zeitig zu arbeiten.

Sofort Ein kommen. Dauernde Tätigkeit. Schreiben an Anst. & Co. St. Pauli, Mariastr. 147/10

Kauf, Mädchen od. Frau in H. Danob. tagüber gei. Weberstr. 8, 8. Et. 27205

Sichere Existenz findet!

Wer sich mit m. 1-2000 Mk. zwecks Anst. ein. d. d. v. entlast. Suche betriebl. u. u. l. Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Schulenlehrer Junge

von verd. Eltern wird als P. g. zum sofortigen Eintritt gesucht. 27199 an die Exped. d. Bl.

Bauverhältnisse!

Zucht. lang. Eisenhändler gesucht für Kontor und Lager. Bedingung: gründliche Bauverhältnisse, liche Zeugnisse, u. u. u. l. Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Ein weibliches Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Gutemannstr. 7. 27199 an die Exped. d. Bl.

Ein weibliches Dienstmädchen

15-18 Jahre, für leichte Arbeit für J. Februar gesucht. 27199 an die Exped. d. Bl.

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. 27199 an die Exped. d. Bl.

Antogen-Schweißer

1 Kraft, langjährige Erfahrung sucht für sofort oder später dauernden Posten. Off. an die Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Modes.

Angenehme erste Arbeiterin sucht passende Stelle. Off. an die Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Ich suche 1. mein. Frau. 2. ein. Automob. zum 1. Febr. 1914 Stellung als Herrschaftskutscher. Parodierender Portier und jeder gerne Aufst. auf schriftl. Anfragen an die Exped. d. Bl. u. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

30. Mann, ein. bei Marine geb. sucht für sofort Stellung in Haush. u. u. l. Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Kontoristinnen

suche 1. ein. Stellung durch Helene Zöllner, Kontoristin, 27199 an die Exped. d. Bl.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in ruhiger Gasse, nahe Schlossgarten oder Wasserwerk möglichst als Nebenmietz. zu miet. gesucht. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

3- bis 4-Zim.-Wohnung

mit elektr. Licht, Bad, Innentreppe u. Zubehör per sofort oder später in bestem Hause gesucht. Offerten unter Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Kitch. nur in gutem Hause von ruhiger Person auf 1. April zu mieten gesucht. Off. an die Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Jung. Ehepaar sucht 2-3-Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, u. u. l. Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

Einzelne Person sucht auf 1. April eine kleine 1-Zimmerwohnung mit Bad, möbl. u. u. l. Exped. d. Bl. Nr. 27199 an die Exped. d. Bl.

INVENTUR AUSVERKAUF

Damen- und Kinder-Konfektion

Unser gesamtes Konfektionslager soll bis auf das letzte Stück geräumt sein. Aus diesem Grunde haben wir die Preise für Kostüme, Paletots und Kinder-Konfektion zum Teil bis zur

Hälfte des früheren Verkaufspreises

herabgesetzt. — Es kommen zum Verkauf:

- | | | | | | | |
|---|--|-----------------------------------|---|---|-------------------------|------------------------|
| Marine und englische
KOSTÜME
neue Stoffe u. mod. Fassons | Blusen- und
Kostümröcke
letzte Neuheiten | Paletots
in jedem Genre | Kleider
für Strasse-, Ball-
und Gesellschaft | Morgenröcke
Matinees
in Flausch- u. Tuchstoffen | Mädchen-Kleider | Knaben-Anzüge |
| | | | | | Mädchen-Paletots | Knaben-Paletots |

Größe Gelegenheitskäufe in
Seiden-Stoffen
Ein Posten Schotten u. Streifen in
Blusen-Seide Taft, Louisine, Messa-
line jetzt Mtr. **95** Pl.

Ein Posten reine Seide in ca. 50
Messaline u. Paillette neuen Farb. Mtr. jetzt **1 45**
Ein Posten eleg. Streifen in Messaline,
Blusen-Seide Louisine u. Taft jetzt Mtr. **1 45**
Ein Posten uni, ca. 80 Farben, reine Seide
Messaline gute Qualitäten jetzt Mtr. **1 65**
Ein Posten reine Seide, sehr solide Qualität,
Paillette auch changant für Kleider und
Blusen jetzt Mtr. **1 95**
Ein Posten nur moderne Schotten und
Blusen-Seide Streifen in Taft u. Messa-
line jetzt Mtr. **1 95**

Ein grosser Posten 90 cm breite
Paillette reisseidene dauerhafte
Kleider Qualität für Blusen u.
Kleider jetzt Mtr. **2 95**

Ein Posten Pariser Neuheit in
Crêpon-Damasse neuem groß. Farben-
sortiment jetzt Mtr. **3 75**
Ein Posten Römerstreifen, die grosse
Blusen-Seide Frühjahrsmode, 100 cm br.
reine Seide jetzt Mtr. **3 75**
Ein Posten reisseid. 100-110 cm breit, für
Foulards eleg. Strassen- und Gesellschafts-
Kleider sonst bis **3 75** jetzt Mtr. **3 25**
Ein Posten in Streifen, Tupfen u.
Blusen-Sammete türkisch. Dessins, sonst
bis **4 95** jetzt Mtr. **1 65**

Ein Posten in Volle, Volle-Nei-
Halbf. Roben ganz, 3 Mtr. Volant
3 Mtr. Eins. 1 1/2 Mtr.
Stoß, schweis. Stückerel, zum Ausschneiden
13 50

Ein Posten leicht an-
Batist u. Tüll-Roben gestaubt
mit **33 3/0**

Nie wiederkehrende Kauf-Gelegenheit in TRIKOTAGEN

Herren-Einsatzhemden, gelb imit.
Macco teilw. Piqué-Einsatz jetzt **1 65**
Herren-Einsatzhemden, weiß
elegante Piqué-Einsätze **2 45**
Herren-Einsatzhemden, weiß
beste Qual., eleg. Piqué-Einsätze **2 85**
Herren-Normalhemden
wollgemischt, alle Größen **1 95**
Herren-Normalhosen
gute Qualität, wollgemischt **1 50**
Herren-Unterjacken
gute Qualität, alle Größen **85** Pl.
Damen-Kombination
gestrickt, alle Größen **95** Pl.
Damen-Kombination
gestrickt, eleg. Maschinenpasse **2 25**
Damen-Kombination
gestrickt, mit eleg. Häkelpasse **2 95**

Wollene Damenjacken
gestrickt jetzt **1 10**, **85** Pl.
Damenjacken, weiß, baumw.
gestrickt **95** Pl.
Damen-Trikotballen
alle Größen **75** Pl.
Damen-Dirctoire-Hosen
elegante Modelfarben **88** Pl.
Damen-Dirctoirehosen
mit angeheftem Putzer **1 85**
Damen-Dirctoirehosen
in Macco mit Seidenrüsche **2 25**
Damen-Dirctoirehosen
reine Wolle, elegante Farben **3 45**
Lungenschützer, mit Kamel-
haar-Putter **85** Pl.
Leib- und Seelhosen, in
wollgem. Alter 2-8 Jahre **95** Pl.

WOLLWAREN

Busenschoner, weiß, reine
Wolle jetzt **1 95**, **95** Pl.
Kinder-Sweaters in schönen
Farben, Alter 3-12 Jahre **95** Pl.
Kinder-Sweaters, gute Qual.
Alter 3-12 Jahre **1 75**
Kinder-Sweaters, wolleplattiert
Alter 3-12 Jahre **2 75**
Wollene Brustschützer, alle
Farben jetzt **45** Pl.
Chemise-Beharper, farbig
Wert bis **6 50** jetzt **1 45**

Docht-Schals, Wolle alle
Breiten **1 85**
Sport-Schals, engl. in allen
eleganten Farben **95** Pl.
Orenburger-Schals schwarz
und weiß **95** Pl.
Damenwesten, schwarz
gestrickt, alle Größen **1 45**
Kopftücher, schwarz
Wolle jetzt **65** Pl.
Umschlagtücher, Plaid,
schöne Dessins **1 45**, **95** Pl.

Größe Posten Kleider-Stoffe

Ein Posten reine Wolle
Mod. Blusenstreifen jetzt Meter **75** Pl.
Ein Posten reine Wolle,
Mod. Blusenstreifen ap. neuo Dess. **95** Pl.
Ein Posten 110 cm breit, engl.
Kostümfstoffe Geschmack, jetzt Mtr. **95** Pl.
Ein Posten reine Wolle, schwarz und
Cheviot marine jetzt **95** Pl.
Ein Posten elegante Neuheiten
Blusenstoffe sonst bis **2 75** jetzt Mtr. **1 35**
Ein Posten 130 cm breit, schöne
Kostümfstoffe schwere Qualität jetzt Mtr. **1 45**
Ein Posten 90-110 cm breit, für Kinder-
Schotten Kleider und Blusen jetzt Meter **1 45**
Ein Posten Nadelstreifen
Kammgarn-Cheviot 105-130 cm
breit jetzt Mtr. **1 65**
Ein Posten Popeline, solide
Blusenflanelle Qualitäten jetzt Mtr. **1 95**

Auf alle Sowint Vorrat
Mäntel- u. Winter-Kostümfstoffe **33 3/0**

Ein Posten 130 cm breit, in englischem
Kostümfstoffe Geschmack jetzt **1 95**
Ein Posten ca. 105 cm br., nur moderne
Wollcrepe Farben, die große Mode jetzt **1 95**
Ein Posten reine Wolle, 105-110 cm
Damentuche breit, sonst **3 50** jetzt **2 40**

Unser Gesamtlager in
Wollmusselinen Wert bis **1 95**
jetzt Mtr. **75** Pl.

Ein Posten in spart, dunkl. Must.
Kleider-Velour sonst bis **95** Pl., jetzt **55** Pl.

RESTE UND COUPONS

zum Teil für die Hälfte des regulären Wertes!

Enorm billig! Teppiche • Gardinen • Linoleum • Etwas ganz Außergewöhnliches.

Ein Posten zurückgesetzte Teppiche Wohn- u. Speisesimmer- Teppiche mit 50% unter regl. Wert	Englische Angora-Felle farbig und weiss jetzt mit 25% Rabatt	Auf Restposten Echte Orient-Vorlagen Verbindungsaufkleber, Behänge jetzt 20% Rabatt	Zum Ausschauen: Restposten Tischdecken Schlafddecken Stück 95 Pl.	Restposten Sofakissen regulär bis 4 75 jetzt Stück 2 50	Rest- und Einzelbestände Gardinen Stores, Zehldocken Restposten 50% unter Preis	Linoleum- Reste alle Breiten und Größen weit unter Preis!
Restposten Bettvorlagen Boucle-Vorlagen 1 95 Perser imit. jetzt 3 50 Velour-Vorlagen zum Ausschauen jetzt 3 50	Restposten Tischdecken gutes Filzstuch m. reicher Applikation jetzt 5 30 3 75 2 25	Fabrik- Restpost. Diwanddecken Größe ca. 150x300 Fantasia jetzt Stück 8 75 Magnette jetzt Stück 18 50	Fabrik- Restposten Leinen- Garnituren 2 Schals 1 Lanzteequin jetzt 2 75	Linoleum- Teppiche mit Feldern, darunter Inlaid-Teppiche sonst bis 27 50 jetzt 8 75	1 Restposten Inlaid- Linoleum- Teppiche 300x300 Muster durch u. durch jetzt 19 75 Tadellose Qualität.	

Auf sämtliche **Pelzwaren 25 Prozent Rabatt** :: In der Haushalt-Abteilung Vorführung der **Schwäbischen Spätzlepresse**
Gesamlich geschützte Neuheit. — Einzig prakt. Herstellungsart. — Einfache Handhabung. — Billigste Anschaffungskosten.

SCHMOLLER